

Tüüfner Poscht

Oktober 2014 | 19. Jahrgang | Nr. 8



Hier geht täglich die Post ab:
www.tposcht.ch



Luftiger Ausflug über die Dächer Teufens

Seite 11



DOSSIER: Ein Blick hinter die Kulissen

Seiten 16 – 17



Tüüfner Chopf: Der New Yorker Sean Tyas

Seite 25



Im Nieselregen unterwegs zur Viehschau. Foto: Erich Gmünder

WESSERSTEIN
swiss jewelry

Die Magie

des Aussergewöhnlichen

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

IM BILD

Der Festtag der Bauern

Seite 5

Anlegen wie Warren Buffett

einfach erklärt am Feierabendgespräch im Anker

➔ Am Dienstag, 21. Oktober 2014 im Rest. Anker, Teufen
17:00 - 18.30 Uhr

Anmelden: www.feierabend-gespraech.ch | VVK AG Teufen | www.vvk.ch | T 071 333 46 46



Willy Graf

brillehus  diethelm

Brillehus erweitert Ihre Sinne:

GRATIS HÖRTEST

Parkplatz vor em Hus - Autos willkommen!

Brillehus Diethelm Am Dorfplatz in Teufen 071 333 35 52 www.brille.ch



Sonetik
REDISCOVER HEARING

Sönd willkommen! 

Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie mit neuen Objekten:
www.clavadetscher-ag.ch



IMPRESSUM

Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26
erich.gmuender@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)
erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppi@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Mägi Walti-Keller (MW)
maegi.walti@tposcht.ch
Felice Angehrn-Tobler (FA)
felice.angehrn@tposcht.ch

Alexandra Grüter-Axthammer (AG)
alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Annahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/
service/mediadaten/](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten/), inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-;
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Kunz Druck & Co. AG
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 9,
November 2014: 15. Oktober 2014.
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Teufen AR.
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

Der 2. August

Es fehlt in keiner 1. August-Ansprache: Das Hohelied auf die älteste Demokratie der Welt. Neben der Schokolade, dem Käse und der Uhr der wichtigste Exportartikel der Schweiz. Dass bei uns das Volk das Sagen hat, seit die fremden Könige, Kaiser und Vögte vertrieben wurden, wird als Errungenschaft gepriesen. Am 1. August.

Am Tag danach sieht es oft schon wieder anders aus, das führt die Diskussion um die Initiative für mehr Mitsprache des Teufner Volkes bei den Sondernutzungsplänen vor Augen (S. 14-15). Sogar in der längst verschollen geglaubten verbalen Mottenkiste des Kalten Krieges bedient man sich, wenn das Ansinnen von der falschen Seite kommt. Dabei machen die Initianten – freisinnig im liberalen Sinn – nur von einem verbrieften bürgerlichen Recht Gebrauch, das aus der Weiterentwicklung unserer Demokratie geboren wurde: Mit einer Initiative mehr Mitsprache zu fordern – für das Volk. Letztlich entscheidet dieses, ob es das Recht beanspruchen – und wenn ja, ob es dann davon im Einzelfall auch Gebrauch machen will oder nicht.

Es ist anzunehmen, dass die nötigen 150 Unterschriften für dieses Anliegen zusammenkommen und das Teufner Volk dereinst darüber abstimmen kann, ob es bei Sondernutzungsplänen mitreden will oder nicht.

Nein stimmen, einem unliebsamen Politiker die Stimme entziehen oder mit dem (verbalen) Zweihänder in den Abstimmungskampf ziehen: Das ist auch ein urdemokratisches Mittel, um Dampf abzulassen. Primär sollten die demokratischen Mittel aber dazu benutzt werden, um in Kenntnis möglichst vieler Fakten und im Bewusstsein der eigenen Prioritäten einen verantwortungsvollen Entscheid zu treffen.

Genau dies soll das Teufner Volk auch machen können, wenn es – notabene erstmals in der 125-jährigen Geschichte der Gaiserbahn – am 18. Januar einen Entscheid zur künftigen Ortsdurchfahrt fällen darf. Hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, damit die Voraussetzungen für einen tragfähigen, historischen Entscheid wirklich gegeben sind (Dossier S. 16-17). Das ist gelebte Demokratie – am 2. August spricht 18. Januar.

Wir wünschen Ihnen einen stimmungsvollen Oktober



erich.gmuender@tposcht.ch

Erich Gmüder

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Unterwegs an die Viehschau 5

AKTUELL

Referendum gegen Abbruch des Jägerhüsli 7

Teufner Erfolge an den SwissSkills 7

Zu Besuch auf der Mütter-/Väterberatungsstelle 9

Neuzuzüger bei der Feuerwehr 11

Japanknötterich im Thürer-Park 13

Kantonspolizei sammelt Waffen ein 13

Leserecho: Initiative für Mitsprache bei Sondernutzungsplänen 14 – 15

Dankeschön an den Bademeister, Korrigendum 15

DOSSIER ORTSDURCHFART/ DORFGESTALTUNG

Blick hinter die Kulissen 16 – 17

AMTLICH

E-Bike als intelligentes Verkehrsmittel 19

Gemeinderatsverhandlungen 19, 21

Handänderungen im Juli 23

Zivilstandsnachrichten 23

MAGAZIN

Tüüfner Chopf: Der Amerikaner Sean Tyas 25

Panorama: Mobilmachung vor 100 Jahren 26 – 27

Kultur: Zwischenstellung im Zeughaus 29

SPEZIAL

Gewerbe: Die dritte Generation Hörler 31

Bed and Breakfast im Löchli 991 33

Coiffure – von Marianne zu Sheila 33

Rätsel 34

Jugend: Hilfe für Kinder in Indien 35

Ein Junge als Babysitter 35

Schule: Abschied von Paul Hugentobler 36

Sporttag der Mittelschule 36

Berufswahlwoche 37

Kirchen 38 – 39

Gedenken 40

Gratulationen 41 – 43

DORFLEBEN

Rückblick 44 – 48

Ausblick und Agenda 49 – 51

DIE LETZTE

Helewie 52

Liebe Redaktion

Teufen hat das Image, das Dorf der (reichen) Unternehmer und Banker zu sein – (und deshalb einen derart tiefen Steuerfuss zu haben). Was mir auf meinen Touren schon lange aufgefallen ist und was Teufen aber eigentlich auszeichnet – wie viele aktive und ehemalige Journalisten und Redaktoren hier wohnen. Was das Silicon Valley für die Computer-Industrie, ist Teufen für die Informationsbeschaffung und Verarbeitung!

Ohne irgendwelche Persönlichkeitsrechte zu verletzen, liste ich zum Beleg meiner Erkenntnis einfach einige Medienmenschen auf, die hier in Teufen wohnen: Vom St. Galler Tagblatt der stellvertretende Chefredaktor Bruno Scheible, der Ressortleiter Focus Rolf App, der ehemalige Chefredaktor Gottlieb F. Höpli und der ehemalige Auslandchef Christian Schwarz. Hans Höhener war Gründer vom Appenzeller Tagblatt, Rudolf Brunner bei verschiedenen Tageszeitungen und Agenturen. Margrith Widmer war Chefin der SDA-Region Ostschweiz und

Hanspeter Spörri, nach seiner Zeit bei Radio aktuell und bei der Appenzeller Zeitung, Chefredaktor vom Bund. Franz Welti war einst die schreibende Kraft bei der AZ, dann beim Anzeiger und bei den St. Galler Nachrichten. Und Andreas Heller ist Redaktor beim Folio der NZZ.

Eigentlich ist es überraschend, dass es bei so viel Schreibpotenz und Schreibkompetenz und angesichts der heutigen durchschnittlichen Belegung von Redaktionen nicht einen Teufener-Anzeiger, eine Teufner Zeitung, ein Tüüfner Tagblatt, eine Teufen-Rundschau oder eine Reaktivierung des «Säntis» gibt.

Aber wir haben ja die Tüüfner Poscht.



Dein Pöschtler Priisig

*Die Glosse:
Pöschtler Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

Die Gemeinde hat der Pilzkontrolle einen neuen Unterstand spendiert ...



Bei Rosa Oehri (links) und Brigitte Preisig können die Sammlerinnen und Sammler jeden Sonntag ab 17 Uhr ihre Funde kontrollieren lassen. Die amtliche Pilzkontrolle ist kostenlos.

Fotomontage: Uli Schoch

Fotograf Hans Zürcher begleitete das Senntum von Kurt Bruderer an die Viehschau

Die Bauern zauberten Farbe in den grauen Alltag

Rangliste und weitere Bilder auf www.tposcht.ch



WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

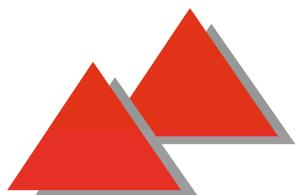
**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch



Hans Schiess
Bedachungen AG

9053 Teufen
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

Uhren & Schmuck

Gabriela
Blankenhorn



Speicherstrasse 7b Di / Do / Fr
9053 Teufen AR 9-11 + 14-16
Tel. 071 333 30 20 Mi / Sa 9-11
www.blankenhorn.ch Montag geschlossen

Ihre Bijouterie im Dorf – gegenüber der Migros

MALEREI
LOOSER

Malerei Jakob Looser
Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 / 333 41 04
www.malerei-looser.ch

**Vorsicht
frisch gestrichen!**

Kundennähe ist uns wichtig!

Hanspeter Kuratli & Junior 071 333 35 32
9062 Lustmühle 078 697 94 34
kuratli.gartenbau@gmx.ch 078 890 90 43

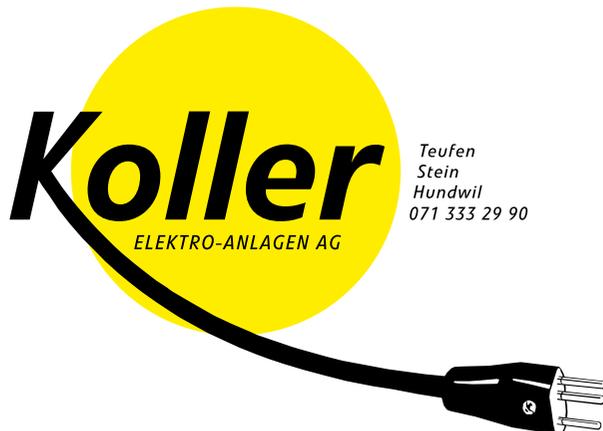
Gartenbau/Gartenpflege

Kuratli Gartenbau
Freude am Garten



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



TUTTO MAGLIA
SHOP

**Die neuen Herbstmodelle
sind eingetroffen!**

Aktuelle Strickmode für Damen und
Herren in Kaschmir, Wolle
und Seide zu Outlet Preisen

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 335 03 58

Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

**Sichern Sie Ihr Vermögen
durch unsere Pflegerente!**

SwissLife

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:
Jürg Renggli, Generalagent



Swiss Life
Jürg Renggli
Generalagent
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch

Wir erstellen
für Sie eine
individuelle
Berechnung.

Privates Komitee wehrt sich gegen Abriss

Gemeinde will das «Jägerhüsli» abreißen und aufforsten – Referendum lanciert

Der Gemeinderat will das Jägerhüsli im Oberfeld, oberhalb der alten Speicherstrasse, dem Erdboden gleichmachen und das Grundstück renaturieren. Kostenpunkt: Fr. 140'000. Gegen diesen Beschluss ist nun von einem privaten Komitee «Für ein gesundes Teufen – Paul Studach» das Referendum ergriffen worden. Wenn dieses bis 5. Oktober von 100 Stimmberechtigten unterschrieben wird, hat das Stimmvolk das letzte Wort.

«Referendum gegen die fahrlässige Vernichtung von Fr. 140'000.– Gemeindegut», so betitelt Paul Studach den Vorstoss. Das sogenannte «Jägerhüsli» diente der Jagd- und Forstwirtschaft über Jahrzehnte für verschiedene Zwecke. Paul Studach räumt ein, dass der bauliche Zustand nicht hervorragend sei und das Haus weder über einen Wasser- noch über einen Abwasseranschluss verfüge. Auch sei es kürzlich vom Stromnetz getrennt worden.

Der zum Haus führende Fahrweg wurde für Forstzwecke

gebaut und kann bei einem Verkauf an Dritte nicht mehr mitbenutzt werden. «Darum»,



Das «Jägerhüsli» – unscheinbar am Waldrand am Fuss eines Hanges. Foto: EG

so Paul Studach, «wird sich der Gemeinderat entschieden haben, das Haus, welches mit Fr. 97'500.– bilanziert ist, abzureissen.» Das wäre schade, findet der FDP-Politiker: «Das Merkmal der traditionellen appenzellischen Streusiedlungen ginge verloren, müssten alle Häuser ohne Zufahrt abgerissen werden. Das sonnig gelegene Haus könnte nach baulichen Investitionen ein Heim für eine Familie werden.» Paul Studach hat erfahren, dass das Land der Parzelle (Nr. 2157) nach Meinung des Gemeinderates mit dem Besitzer der anliegenden landwirtschaftlichen Parzelle zum Tausch für den Schutz von gemeindeeigenen Quellen auf dessen Grund abgetreten werden soll.

Über eine mögliche Abtretung mit Kauf des Hauses sei nicht verhandelt worden, weil der Abbruch beschlossene Sache sei, so vermutet Studach. Erich Gmünder

Marcel Heeb und Karin Müller holten Silber und Bronze

SwissSkills: Erfolge auch für Teufner Lehrfirmen

Teufen war bei den Berufsmeisterschaften SwissSkills in Bern nicht nur mit dem Teufner Remo Zellweger vertreten. Auch zwei Teufner Firmen respektive deren ehemalige Lehrlinge waren erfolgreich und brachten Silber und Bronze nach Hause.



Die Zimmerei Heierli ist stolz auf ihren Mitarbeiter **Marcel Heeb** aus Stein, der als zweitbesten Schweizer Zimmermann mit Silber nach Hause kam. Marcel Heeb ist im dritten Lehrjahr, und ihn trennte nur genau ein Punkt Rückstand vom ein Jahr älteren Sieger.

Am Tag darauf wurde er von

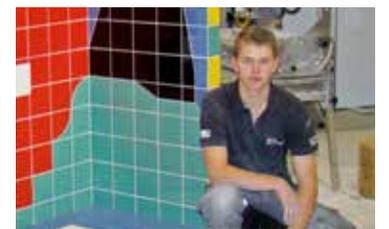
Firmenchef **Migg Heierli** (Teufen) und dem ganzen Team sowie den Eltern, Freunden und weiteren Gästen gebührend gefeiert. Besonders gewürdigt wurde auch die Verdienste des Lehrlingsbetreuers **Gabriel Koller** (Teufen), der selber vor 15 Jahren mit Gold von der Berufsmeisterschaft zurückkehrte und später die Schweiz an der EM und WM vertrat. Mit dabei war ein weiterer Lehrling von Heierli, **Aurel Inauen** aus Eggerstanden, der ebenfalls am Wettbewerb teilgenommen und mit dem 10. Rang abgeschnitten hatte.



Karin Müller zeigt stolz ihre Bronzemedaille. Foto: EG

Mit Bronze kam **Karin Müller** nach Teufen zurück. Die 18-jährige Verkäuferin stammt ebenfalls aus Stein und hat im Sommer in der **Bäckerei Koller** die Lehre als Bäckerei-Detailhandlungsangestellte als beste Appenzellerin (mit der Note 5,3) was der Freipass war für die Teilnahme an der Berufs-SM. Sie sei gar nicht nervös gewesen, sondern sogar zu früh fertig geworden, erzählt die flinke junge Frau lachend.

Karin Müller ist sehr zufrieden mit ihrem Resultat, ist es doch das drittbeste der insgesamt zwölf Teilnehmerinnen aus der ganzen Schweiz.



Remo Zellweger war das Wettbewerbsglück etwas weniger hold. Der Teufner ist aber zufrieden mit seinem 16. Platz – bei insgesamt 20 Teilnehmern – und dankbar für die Erfahrungen, die er in Bern machen durfte, wie er der Tüüfner Poscht erzählte. EG

wo gömmer ane ...



Restaurant Traube

Mo – Fr geöffnet
Sa + So Ruhetag

Metzgete NEU!

Donnerstag bis Samstag
30. Okt. bis 1. Nov. 2014

Heidi + Iris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

Achtsamkeit – Meditation

Bewegung – Stille – Austausch

achtsamkeit

8-Wochen-Kurse MBSR ab November 2014

Do-Abend 18.45 bis 21.15 Uhr und

Mo-Morgen 09.00 bis 11.30 Uhr

Info: 071 793 31 52, www.adrianabuechler.ch

Das familiäre
Fachgeschäft im
Appenzellerland



Attraktive Ski & Board
Mietangebot
Für Saison und Tagesmiete
Low Budget Angebot ab 50.—Fr

Ski und Board Service Aktion
bis ende Oktober -10. Fr.

Grosses Kindersortiment zu
guten Preisen.

Wir freuen uns auf Sie!

Gaiser Chilbi

4.10 - 6.10.2014
durchgehend für Sie
geöffnet.

Grosser Lagerverkauf
(im Schnäppchenzelt)

Sommerbekleidung, Dakine,
Wander und Skibekleidung
Schuhe, Skiausrüstung und
noch vieles mehr...

- 80% Rabatt

G1 Sport, Gais



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch

Dorf 2 - 9053 Teufen

Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29

info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen.ch

Wildgerichte

Täglich ab 18.00 Uhr; Sa/So auch über Mittag:

Fleisch vom heissen Stein

Landgasthof zur Steirerwirtin

Sägehüsi Stein AG

Montag	ab 11:00 Uhr
Dienstag	ab 11:00 Uhr
Mittwoch	ab 11:00 Uhr
Donnerstag	zuagsperrt
Freitag	ab 16:00 Uhr
Samstag	ab 11:00 Uhr
Sonntag	ab 11:00 Uhr

Aktuelles im Oktober:

Erlesene Wildgerichte

Reservation erwünscht!

Auf Ihr Kommen freut sich
die Steirerwirtin

Telefon **071 793 12 00**

www.steirerwirtin.ch

GASTHAUS BÄREN SCHLATT

Dienstag und Mittwoch
geschlossen



Herbstzeit
Farbenfrohe Zeit
Genussvolle Zeit

Gerne verwöhnen wir Sie mit
verschiedenen Wildspezialitäten
aus unserer Küche.

Auf Ihren Besuch freut sich
Sonja und Walter Rechsteiner
Gasthaus Bären, Schlatt
Für Tischreservation 071 787 14 13

FLIRT

BOUTIQUE FÜR BADEMODE

GESCHÄFTSAUFLÖSUNG
BOUTIQUE FLIRT
Bademode Verkauf

jeden Freitag von 12 bis 19 Uhr
jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr

Boutique FLIRT
E. Moussa
Im Stofel 10 / Parterre
CH-9053 Teufen
T: 071 222 43 05, www.boutiqueflirt.ch



Zu Besuch auf der Mütter-/Väterberatungsstelle

«Die Zahl der jungen Eltern in Teufen hat zugenommen», stellt Sabine Kinzer fest



Sabine Kinzer. Foto: EP



Silvia und Jorge Pereira mit Diogo (links), Beraterin Sabine Kinzer und die Interkulturelle Vermittlerin Cristina Vetsch (rechts).

Foto: zVg.

«Begleitung und Beratung der Eltern von Säuglingen und Kleinkindern ab der Geburt in den Bereichen Stillen, Ernährung, Entwicklung, Gesundheitskontrolle», das sind die Dienstleistungen, die eine Beratungsstelle im Auftrag der Pro Juventute Ausserrhoden anbietet.

Sabine Kinzer betreut die Beratungsstelle im Haus Unteres Gremm. Sie blickt auf eine lange Erfahrung als Kinderkrankenschwester zurück. Als dreifache Mutter weiss sie, wo in der Kinder-Eltern-Beziehung der Schuh drücken kann.

«Ich erteile keine Pauschalratschläge, jedes Kind, jedes Elternpaar ist einzigartig und braucht eine individuelle Beratung», sagt sie. Das Beispiel von Durchschlafproblemen beim Bébé zeige es deutlich: «Manchen Eltern macht es nichts aus, ihr Kind zu sich ins Bett

zu nehmen, und für andere kommt dies überhaupt nicht in Frage.» Und auch in der Ernährung seien die Fachleute toleranter geworden. «Das Kind signalisiert, wenn es bereit ist für feste Nahrung, indem es sich für das Essen der «Grossen» zu interessieren beginnt.»

Sabine Kinzer beobachtet, dass die vielen Kanäle, über die man sich heute zu Ernährungs- und Erziehungsfragen informieren kann, die Eltern eher verunsicherten. «Dazu kommen die vielen neuen Trends und der wechselnde Stand der Forschung.»

Gute Akzeptanz

Das Einfühlungsvermögen und die grosse Erfahrung von Sabine Kinzer werden von den Müttern sehr geschätzt und ihr Anteil ist bemerkenswert hoch, vor allem bei jenen mit dem ersten Kind. Sie lernen dazu und erhalten Bestätigung und Ermunterung für ihre Aufgabe. Aufgrund der beruflichen Gegeben-

heiten kommen in der Mehrzahl die Mütter in die Beratung. Bei etwa einem Drittel der Elternpaare können es sich aber auch die Väter einrichten, dabei zu sein.

«Stelle ich massive Probleme fest, vermittele ich Kontakte zu weiterführender Hilfe, etwa zum Kinderarzt oder an die Erziehungsberaterin der Pro Juventute AR», sagt Sabine Kinzer.

Etwas schwerer heranzukommen sei an Eltern mit Migrationshintergrund. «Hier erweist sich das Projekt Migés Balù als hilfreich, weil bei den Beratungen eine Dolmetscherin anwesend ist. So können Hemmschwellen wirksam abgebaut werden.»

Erika Preisig

→ Die Beratungszeiten finden Sie in der Agenda der Tüfner Poscht und online unter <http://www.tposcht.ch/agenda/> Mail: sabinekinzer@projuventute-ar.ch Telefonische Beratungszeiten und Voranmeldungen Telefon 079 686 22 43, Mo, Mi, Fr, 8 – 9 Uhr

AWG: Wohnungen auch für jüngere Semester

Die Genossenschaft AWG Unteres Gremm kann ab sofort 3 ihrer 21 Seniorenwohnungen auch an Leute vermieten, welche das 60. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Die Gemeinde Teufen hat dazu ihren Segen gegeben.

Die Gemeinde hat bei der Vermietung der Wohnungen ein Mitspracherecht, weil sie den Boden

im Baurecht abgegeben und dabei festgelegt hat, dass die Wohnungen für Menschen ab 60 Jahren zur Verfügung stehen sollen.

Seit dem Erstbezug Ende 2011 hat die Genossenschaft aber immer wieder mit Leerständen zu kämpfen, weil es aufgrund von zu spätem Bezug und dann zu relativ raschen Umzügen in Heiminstitutionen zu häufigem Mieterwechseln kam. Ziel der

neuen Regelung ist es laut Auskunft von Walter Zuberbühler, Präsident der Genossenschaft, das Durchschnittsalter der Bewohnerschaft und damit die Fluktuationsrate in Zukunft zu senken. Zurzeit ist eine 3,5-Zi-Wohnung frei, die auch an Jüngere vermietet werden kann. Auskunft erteilt die Verwaltung Barbara Wild, IDP Treuhand AG, Telefon 071 791 70 10. EG/pd.



Lagerverkauf 31. Oktober und 1. November 2014

Freitag, 31. Oktober: 10 bis 12 Uhr und 15 bis 20 Uhr
Samstag, 1. November: 10 bis 16 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung 071 344 41 88

Modern oder traditionell, handgeknüpfte Teppiche aus Persien, Afghanistan und Nepal 50% bis 70% unter dem Marktpreis. 54 Jahre lang stand die Firma Knecht AG, Teppichveredelung, für echte Werte: Zuverlässigkeit, Qualität und faire Preise. Nun wurde das operative Geschäft verkauft und die Lagerbestände werden liquidiert. Zu Ihrem Vorteil.

Knecht AG | Kalabinth 19 | 9042 Speicher



9000 St.Gallen
St. Josefenstr. 32
Tel. 071 278 62 55
Fax 071 278 63 12
info@stoeckleag.ch
www.stoeckleag.ch

Filiale Teufen
Battenhus
9052 Niederteufen
Tel. 071 278 62 55

Schlosserei

Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen

Teufen

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!



ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch

maxgiger



zimmerei
holzbau
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

DIE SUZUKI PIZ SULAI® 4x4-SONDERMODELLE: BEREITS FÜR Fr. 18 990.-



**KUNDENVORTEILE BIS ZU
Fr. 6 250.-***

PIZ SULAI® ZUSATZPAKET ZU JEDEM FAHRZEUG Sichern auch Sie sich Ihr attraktives PIZ SULAI® Zusatzpaket: 4 Winter-Komplettäder (Premium Marken-Winterreifen auf Leichtmetallfelgen), hochwertiges PIZ SULAI® Bodenteppichset, exklusiver PIZ SULAI® Schlüsselanhänger, sportliche PIZ SULAI® Dekorstreifen für Motorhaube und Seitentüren sowie hochwertige PIZ SULAI® Schneeschuhe und robuste Teleskop-Tourenstöcke aus Aluminium.



Dorfgarage J. Künzli
Wies 26
9042 Speicher
Tel. 071 344 42 28
verkauf@dgk.ch
www.dgk.ch

**Diverse Modelle stehen
zur Probefahrt bereit!**

Piz Sulai

Die kompakte Nr. 1



www.suzuki.ch

SUZUKI LEASING Wir unterbreiten Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki-Hit-Leasing-Angebot. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt. Limitierte Serie. Nur solange Vorrat. New Swift Piz Sulai 4x4, 5-Türig, Fr. 18 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4,8l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emission: 111g/km, *New SX4 Piz Sulai 4x4, 5-Türig, Fr. 22 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 8,5l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emission: 149g/km, Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 14,8g/km.

Die Neuzuzüger besuchten die Feuerwehr

Über 60 neue Bewohnerinnen und Bewohner folgten der Einladung der Gemeinde zur alljährlichen Neuzuzügerbegrüssung in der Sporthalle Landhaus. Hauptattraktion war die Besichtigung des Feuerwehrdepots mit Demonstration der Drehleiter. Wer Lust und Mut hatte, konnte mit ihr einen luftigen Ausflug unternehmen.



Ob die Feuerwehr auch der Grund war, weshalb der Einladung so viele Familien mit kleinen Kindern folgten? Einige von ihnen bestiegen jedenfalls mit Vater oder Mutter die Drehleiter und liessen sich zusammen mit deren Chef Markus Bosshard 30 Meter in die Höhe tragen – trotz anhaltendem Nieselregen.



Vertreter von Parteien und Vereinen sowie die Behördenmitglieder benutzten die Gelegenheit, mit den neuen Bewohnern ins Gespräch zu kommen. Fotos: EG

Verkehrsprobleme hausgemacht

Vorgängig hatte Gemeindepräsident Walter Grob die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger mit Informationen über die Gemeinde vertraut gemacht.

Ein Schwerpunkt waren dabei die grösstenteils von den Bewohnern selber verursachten Verkehrsprobleme. Er rief dazu auf, das Auto vermehrt stehen zu lassen und das Dorf zu Fuss zu erkunden. Und er wies auf die bevorstehende Abstimmung vom 18. Januar über die Ortsdurchfahrt der Appenzeller Bahn hin und lud dazu ein, die Veranstaltungen zu besuchen und sich aus erster Hand zu informieren.

Anschaulich erklärte danach Kommandant Alwin Hasler die Organisation der regionalen Stützpunktfeuerwehr Teufen-Bühler-Gais, deren Depot anschliessend besichtigt werden konnte. Nicht zu sehen war das ebenfalls hier stationierte Rettungsfahrzeug, das wegen einem Einsatz unterwegs war.

Zum Abschluss gab es einen reichhaltigen Apéro, serviert von Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung.

Erich Gmünder



Simone Schuchter, hier im Gespräch mit Gemeinderat Markus Bänziger, ist mit ihrer Familie nach Teufen zurückgekehrt, wo sie aufgewachsen ist.



Korinna und Benjamin Korselt mit Sohn Leo. Sie haben letztes Jahr in Teufen eine Buchbinder-Manufaktur eröffnet.

Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

Basler
Versicherungen



Zu verkaufen
2.5–5.5 Zimmer Wohnungen
Rosenhügel, 9053 Teufen
Schützenbergstrasse
Preis auf Anfrage

Zu vermieten
exklusive 4.5 Zimmer
Eigentumswohnung
Dorfstrasse 93, 9055 Bühler
Preis auf Anfrage

DEMAR
Relocation AG

DEMAR Relocation AG | Dorf 14 | Postfach 33
9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch

nxtday[®]

BOXSPRINGS VON MORGEN

**nxt4000
Doppelbett
ab Fr. 4'029.--**



Kopfteil nxt 1000,
Pocketbox, Pocketfedermatratze,
Topper nxt 10, Füße nxt 4000

- 5 Knick-Elektroverstellung mit kabelloser RF Fernbedienung und Unterboden LED Beleuchtung
- Pullbackpro-System
- Leistungsstarker Motor 6500 Newton, Netzfreeschaltung – Notabsenkung
- Box: Airboxx[®]-Technologie 7-Zonen-500 Federn
- Luxus-Matratze mit 2 x 7-Zonen-Tonnentaschenfedern 500, 1000 Federn pro Matratze gesamt
- Topper = 7 cm Standard-Kaltschaum im Doppeltuch mit Biorytmic[®]



Wohnen zum Wohlfühlen.

W. Schuler AG
Bleichelistrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83



info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei

hnef

Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch



Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00
Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder



Olma-Rabatt...

...gibts bei uns den ganzen Oktober.
Sparen und profitieren Sie!

10% auf das Stihl-Sortiment
10% auf das Husqvarna-Sortiment
10% und mehr auf Lagerfahrräder



HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc[®]
Wärmedämmtechnik

mip
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

BERATEN
BEMUSTERN
BEGEISTERN



Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pellegatta@bluewin.ch

Japanknöterich gefährdet wertvolle Lebensräume

So wird die Plage im Thürer-Park bekämpft: Ausbaggern

Margrith Widmer

Er wurde ursprünglich als Zierpflanze in die Gärten geholt. Inzwischen ist der invasive Neophyt Japan-Knöterich zur Plage geworden. Im Teufner Thürer-Park wucherte dieser Staudenknöterich – trotz einiger Bekämpfungsmassnahmen – enorm.

Der Japan-Knöterich ist ein ganz besonderes Kraut: Er wird bis zu drei Meter hoch, hat gelblich-grüne, rot gesprenkelte Stängel und helle gelb-grüne bis weisse Blüten. Er blüht von Mitte August bis Ende September – und ist deshalb «wertvoll» für Gärten.

Ausgebüxt

Um 1825 wurde der Japan-Knöterich als Zierpflanze nach Europa gebracht. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts büxte er aus den Gärten aus – und wurde zum Problem. Der Japanische Staudenknöterich pflanzt sich vor allem vegetativ fort, mit Ausläufern (Rhizomen). Schon ein Rhizom-Stückchen von 1,5 Zentimetern Länge kann einen neuen Bestand begründen. Die Rhizome können in bis zu sechs Meter Tiefe reichen, wie René Glogger, Sachbearbeiter

Chemikalien, Störfall und biologische Risiken im Ausserrhoder Amt für Umwelt sagt.

Wertvolle Lebensräume sind gefährdet

Durch seine starke Ausbreitung gefährdet der Japan-Knöterich wertvolle Lebensräume und Infrastrukturanlagen. Unter anderem durchbricht er spielend Asphalt. In einer Studie im Kanton Zürich wurden Bekämpfungsmethoden beim Staudenknöterich verglichen. Ziel war eine vollständige Tilgung des Bestands. Regelmässiger Schnitt führte zwar zu einer Reduktion der oberirdischen Biomasse – aber der Aufwand von sechs Schnitten war enorm, der Effekt gering.

Nur mit dem Einsatz des Herbizids Glyphosphat gelang es, die Bestände derart zu schwächen, dass sie über Jahre keine oberirdischen Triebe mehr bildeten. Die Hypothese, dass nach drei Jahren ohne oberirdische Triebe auch die unterirdische Biomasse abgestorben sei, wird jetzt in einem Nachfolgeprojekt verifiziert. Potenzielle Nebenwirkungen durch Herbizide auf die Umgebungsvegetation werden laut der Zürcher Studie als «sehr



gering» eingeschätzt. Die Pflanzen in der Umgebung bekamen mehr Licht und entwickelten sich gut.

Ausbaggern und korrekt entsorgen

Die Gesamtkosten für eine vier Jahre dauernde chemische Behandlung betragen rund 800 Franken pro Standort. Mechanische Bekämpfungsmethoden kosteten rund 8000 Franken, wie aus der Zürcher Studie hervorgeht.

Eine Alternative ist das Ausbaggern und eine korrekte Entsorgung. Dies sei im Vergleich zum Schnitt bei kleineren Beständen relativ billig und berge wenig Verschleppungsgefahren, heisst es. Die Japanknöterich-Fluren auf dem Gelände des ehemaligen Thürer-Parks werden laut dem zuständigen Roland Ebnetter von metttler2invest fachgerecht entsorgt werden. Vorgesehen ist, die Pflanzen zu schreddern und zu verbrennen. Das von Knöterich-Rhizomen durchwucherte Erdreich soll in der nötigen Tiefe ausgehoben und separat entsorgt werden, wie Ebnetter versichert. Damit sollte die Unkrautflur inmitten von Teufen «erledigt» sein.

Erfolg für Waffensammelaktion der Kantonspolizei

Die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden führte am Samstag, 20. September eine Waffensammelaktion durch und nahm dabei insgesamt 116 Waffen und nicht mehr benötigtes Waffenzubehör entgegen.

In den meisten Fällen handelte es sich um alte Armeewaffen, die jahrzehntelang nutzlos in Estrichen oder Keller herumgelegen hatten. Während der fünf Stunden dauernden Aktion konnten Bürger in Heiden, Teufen und Herisau Waffen und Munition abgeben. Insgesamt wurden der Kantonspolizei 64 Gewehre, 11 Pistolen, 3 Revolver, 38 Hieb- und Stichwaffen, 13 Sprengkapseln, 8 Schlagzünder, verschiedenes pyrotechnisches Material und rund 50 kg Munition zur fachgerechten Entsorgung übergeben.

Die Kantonspolizei AR ist überzeugt, mit dieser Aktion einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit zu leisten und macht darauf aufmerksam, dass Waffen und Munition auch weiterhin bei allen Polizeiposten im Kanton kostenlos abgegeben werden können.



Diese Karabiner und Langgewehre wurden alle in Teufen eingesammelt. Fotos: EG



Beat Sprenger, Chef der Ausserrhoder Sicherheitspolizei mit einem alten Karabiner.

Auch in Teufen wurde die Aktion rege benutzt

So wurden Karabiner, ja sogar Langgewehre aus dem 19. Jahrhundert, alte Bajonette, aber auch vereinzelt Pistolen am Stand der Polizei im Bächli vorbeigebracht.

Die Kantonspolizei AR ist überzeugt, mit dieser Aktion einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit zu leisten und macht darauf aufmerksam, dass Waffen und Munition auch weiterhin bei allen Polizeiposten im Kanton kostenlos abgegeben werden können.

EG/KAPO AR

«Annahme der Initiative wäre unverhältnismässig»

Gewerbeverein kritisiert Initiative für ein «fakultatives Referendum für Sondernutzungspläne»

Mit Erstaunen hat der Vorstand des Gewerbevereins Teufen von der Initiative «fakultatives Referendum für Sondernutzungspläne» Kenntnis genommen. Der Vorstand des Gewerbevereins Teufen lehnt die geplante Initiative aus zwei Gründen ab:

Erstens werden an Bauvorhaben in der Gemeinde Teufen bereits heute viel weitergehende ästhetische Anforderungen gestellt, als in vielen anderen Ausserrhoder Gemeinden. Dem Wunsch des Initiativkomitees, dass auf dem Grundstück des ehemaligen Thürer-Parks «etwas Anständiges» entsteht, wird mit Sicherheit entsprochen. Schliesslich unterhält die Gemeinde Teufen mit dem «Fachgremium für Architektur und Ortsbildberatung Teufen» (FAOT) bereits heute eine Experten-Gruppe, welche die Baubewilligungsbehörde bei Bauvorhaben in der Ortsbildschutzzone und an exponierten Plätzen ausserhalb dieser Zone eingehend berät.

Zweitens erachtet es der Vorstand als widersinnig, aufgrund eines Einzelfallvorkommnisses (Rodung des Thürer-Parkes) neue allgemeingültige Richtlinien zu erstellen, welche künftige Bauvorhaben verkomplizieren und verzögern würden.

Eine allfällige Annahme der Initiative erschwert die Planbarkeit von Bauvorhaben massiv, was einen unverhältnismässigen Eingriff in das Eigentum darstellt. Dies widerspricht jeglichem liberalem Gedankengut.

Der Gewerbeverein Teufen wird diese geplante Initiative an vorderster Front bekämpfen, weil sie Bauvorhaben in der Gemeinde unnötig erschweren würde und damit auch lokale Arbeits- und Lehrstellenplätze gefährdet.

Vorstand Gewerbeverein Teufen GVT

BRAVO !!

Endlich bringt sich der GVT einmal klar und deutlich ein. Es kann nicht sein, dass wir noch mehr in privatrechtlichen Dingen eingeschränkt werden und unseren Wohlstand weiter aufs Spiel setzen. Wenn ich noch sehe, wer noch hinter dieser Initiative steht, (Vertreter der liberalen, bürgerlichen?? Politik) habe ich echt Mühe. Es scheint Teufen verkommt zu einer kommunistischen Exklave. Man(n) oder Frau sollte sich im Alter definitiv zurücklehnen, es ist schade um das Geleistete dieser Persönlichkeiten ...

Christian Meng, via www.tposcht.ch

Deutliche Worte auch von Christian Meng! Klar sind sie für mich allerdings nicht. Vielleicht sollten wir zunächst die Begriffe definieren: Dass über öffentliche Angelegenheiten abgestimmt wird, ist

«Unsere Initiative betrifft keine privaten Baugesuche»

Antwort auf die Reaktion des Gewerbevereins auf die Initiative

Der Gewerbeverein GVT sieht in der Initiative «fakultatives Referendum für Sondernutzungspläne» einen unverhältnismässigen Eingriff in das Privateigentum. Die Planung von Bauvorhaben werde durch eine Annahme erschwert. Uns vom Initiativkomitee erstaunt, dass ausgerechnet der Gewerbeverein die Initiative falsch zu verstehen scheint und die Chancen nicht sieht, welche sie dem lokalen Gewerbe bietet.

Das Bauen in Teufen wird durch den Zonenplan und das Baureglement der Gemeinde geregelt. Zudem gilt das übergeordnete kantonale Baugesetz. Bei allen diesen Regelwerken hatten und haben die Stimmbürger an der Urne das letzte Wort. Änderungen unterstehen dem fakultativen Referendum. Ihrer Inkraftsetzung geht in der Regel eine intensive öffentliche Debatte voraus.

Nur Sondernutzungspläne werden bisher ohne demokratischen Prozess entwickelt und umgesetzt. Die Überbauungen, die so entstehen, sind prägend für das Landschafts- und Ortsbild. Mit Hilfe von Sondernutzungsplä-

nen können die geltenden Vorschriften ausgehebelt und die Nutzung intensiviert werden.

Wenn Regeln, über welche die Bürgerschaft einst abgestimmt hat, grundlegend verändert oder ausser Kraft gesetzt werden, sollte aus Sicht des Initiativkomitees die Möglichkeit einer demokratischen Einflussnahme bestehen. Die rege Bautätigkeit in den letzten Jahren hat unser Dorf verändert. Vieles ist entstanden oder im Entstehen begriffen, ohne dass die Bürger der Gemeinde Teufen dazu hätten Stellung nehmen können. Wer einzelne Projekte kritisierte, bekam oft zu hören, dagegen könne man nichts unternehmen. Die Behörden seien die Hände gebunden, die Opposition komme zu spät.

Wer ist eigentlich für unser Dorfbild verantwortlich?

Vor sechs Jahren griff alt Gemeindepräsident Rainer Isler das Thema auf. In einem Artikel in der Tüüfner Poscht (September 2008) wies er auf die Problematik der «Sondernutzungspläne» hin und zeigte auf, dass Investoren

auf diese oft einen grossen Einfluss haben und die Interessen der Öffentlichkeit nicht genügend berücksichtigt werden. Leider reagierte die lokale Politik damals nicht, und es entstanden weiterhin Projekte, die von einem grossen Teil der Öffentlichkeit als problematisch erachtet werden.

Was will das Initiativkomitee erreichen?

«Will man der Bevölkerung ein Mitspracherecht in Fragen des Ortsbildes einräumen», schrieb Rainer Isler, «dann muss ihr ein Mitwirkungsrecht beim Erlass von Quartier- und Gestaltungsplänen mit ihren Sonderbauvorschriften eingeräumt werden.» Genau dies ist nun das Ziel der Initiative.

Konkret geht es auch um das Gelände des ehemaligen Thürer-Parks. Die Bauherrschaft Agwar AG will für die Parzellen 185 und 190 einen privaten Studienauftrag vergeben. Gemäss Gemeindeganzlei strebt die Gemeinde Teufen die Mitwirkung an. Dies klingt gut. Allerdings zeigt die Vergangenheit, dass dies nicht ausreicht, um ortsbildverträgliche Lö-

meines Wissens im Kommunismus nicht vorgesehen. Und auch die Diskussion darüber, wo die Grenze zwischen privaten und öffentlichen Interessen verläuft, scheint mir nicht zum Kommunismus zu passen, eher zur Demokratie. Bauen ist fraglos ein heikler Bereich: das private Interesse an der uneingeschränkten Nutzung von erworbenem Bauland kann mit dem öffentlichen Interesse an guter Gestaltung in Konflikt geraten. Aus meiner Sicht gibt es in Teufen Beispiele, die das belegen.

Langfristig aufs Spiel gesetzt wird unser Wohlstand wohl eher durch die Massenproduktion von teurem, aber qualitativ mittelmässigem Wohnraum (von der das Teufner Gewerbe nach meiner Beobachtung eher wenig profitiert), als durch eine öffentliche Debatte über Gestaltungspläne. Diese sollten im Dienste der Qualität stehen, nicht der maximalen Rendite.

Hanspeter Spörri, via www.tposcht.ch

sungen zu erreichen. Ein Mitspracherecht der Öffentlichkeit mag für die Investoren eine Herausforderung sein. Es zwingt sie bei Grossprojekten dazu, das öffentliche Interesse mit zu berücksichtigen. Dies dient aus unserer Sicht nicht nur dem Orts- und Landschaftsbild und somit der nachhaltigen Entwicklung Teufens, sondern auch dem lokalen Gewerbe. Dieses ist in der Lage, höchste handwerkliche Qualität zu bieten. Diese ist desto mehr gefragt, je sorgfältiger geplant wird, je mehr die Betonung auf Qualität und nicht auf Quantität gelegt wird.

Das fakultative Referendum ist aus unserer Sicht ein geeignetes Instrument, um die Entwicklung Teufens in eine bessere Richtung zu lenken. Es betrifft Grossüberbauungen. Normale Baugesuche werden davon nicht tangiert.

Für das Initiativkomitee:

Gaby Bucher, Lindenstrasse 7, Lustmühle; Rosmarie Nüesch, Steinwischlenstrasse 32; Reto Moggi, Gremmstrasse 11; Sascha Koller, Hörliweg 282; Hanspeter Spörri, Stein 988 sowie Arthur Bolliger, Speicherstrasse 76.



Der Teufner Bademeister Albert Müller scheint auch trotz verregneter Saison (18'108 Eintritte – 11'000 weniger als letztes Jahr) immer guter Laune. Foto: EG

Ein Dankeschön!

Ganz früh, gleich nach dem Morgengrauen, richten sich schon die Frühschwimm-Frauen.

Die «Tüüfner-Badi», echt ein Knüller und dieses nur, dank Albert Müller.

Albert ist da, steht nicht Spalier, er schäppert hinten im Geschirr,

muss Brote streichen, Znüni machen und all die andern wicht'gen Sachen.

Im Wasser schnorchelt noch der Sauger, der muss jetzt weg, es ist ja sauber.

Die erste Nixe steigt ins Wasser, die Treppe runter – nass und nasser.

Nun wird nach Herzenslust «gefittet», in engen Bahnen streng gesittet,

geht's hin und her auch wenn's mal kalt, vor schlechtem Wetter gibt's kein Halt.

So sieht es aus, wenn Sommer ist, doch dieser wurd' dies Jahr vermisst.

Obwohl die Luft, das Wasser kalt, macht' ich fast jeden Tag dort Halt

und ich war dabei sehr erstaunt, denn nie war Albert schlecht gelaunt.

Die Sonne fehlte, das ist wahr, vielleicht wird's besser nächstes Jahr?

Für diese Saison dank ich hier dem besten «Badi» – Albert dir

Doris Haag, Bühler

«Teufen und das erste Ausser-rhoder Tanklöschfahrzeug»

Seit ca. 13 Jahren bin ich pensioniert und wohne mit meiner Ehefrau seit 1.12.2001 in Goldach. Trotzdem lesen wir die Tüüfner Poscht immer noch gerne und die meisten Beiträge interessieren uns. Aber zu dem Beitrag in der letzten Ausgabe betreffend Feuerwehr und dem TLF muss ich mich doch noch melden.

1959 sind wir nach Teufen gezogen und ich wurde schnell in die Feuerwehr Teufen eingeteilt. Damals war Otto Bruderer sel. Feuerwehrkommandant (Baumeister und späterer Landammann). Er plante den Aufbau und Ausbau des ersten TLF nach seinen Vorstellungen und den Bedürfnissen der Feuerwehr Teufen. Das TLF durfte nicht zu gross und nicht zu schwer sein und trotzdem sollte möglichst viel Material und mind. 1000 Liter Wasser für einen Ersteinsatz mitgeführt werden können. Es musste auch den Strassen und der Topographie in Teufen angepasst sein.

Für einen Beweis habe ich zwar keine Unterlagen aber nach meinen Erinnerungen könnte die Ablieferung des TLF etwa 1966, jedoch nicht 1956 gewesen sein.

Karl Bättschmann, Haini-Rennhas-Str. 31, Goldach

(Das TLF wurde tatsächlich 1964 und nicht 1956 angeschafft, wir entschuldigen uns für das Versehen. Red.)

Nachtrag

Namentlich:

Nina Kräutler hat die Berufsfachschule Wirtschaft und Fachmittelschule Trogen mit der besten Fachmatura Gesundheit abgeschlossen.

Seraina Vetter hat ebenfalls an der Berufsfachschule Wirtschaft und Fachmittelschule Trogen die Fachmatura Pädagogik erworben.

Joël Vetsch hat die Passerelle (Matura-Abschluss nach kaufmännischer Berufsmatura) an der Interstaatlichen Maturitätsschule St. Gallen erfolgreich bestanden.

Wir gratulieren allen drei erfolgreichen Maturanden zum Abschluss und wünschen für die Zukunft alles Gute.

«So oder so ein Jahrhundertprojekt»

Lenkungsausschuss: Gründliche Abklärung aller möglichen Folgen von Tunnel und Doppelspur

Hanspeter Spörri*

Der Lenkungsausschuss ist ein vielfältig zusammengesetztes Gremium. In ihm vertreten sind der Gemeinderat Teufen (mit Gemeindepräsident Walter Grob und Gemeinderat Markus Bänziger, Präsident Finanzkommission), der Kanton Appenzell Ausserrhoden (mit Regierungsrat Jakob Brunnschweiler, Kantonsingenieur Urban Keller und Departementssekretär Land- und Volkswirtschaft Lukas Gunzenreiner), die Appenzeller Bahnen (mit Direktor Thomas Baumgartner und Geschäftsleitungsmitglied Roland Steingruber) und die IG Dorfgestaltung (mit Urs Alder) sowie die mit der Prozessgestaltung beauftragte Firma Ernst Basler + Partner (mit Projektleiterin Fabienne Perret).



Gemeinderat Markus Bänziger spricht über Finanzielles.

Rechts Departementssekretär Lukas Gunzenreiner.

Fotos: Erich Gmünder

Ziel: Meinungsbildung ermöglichen

Es trafen also vielfältiges Fachwissen und unterschiedliche Sichtweisen zusammen. Über die Ziele war man sich allerdings einig: Die Auswirkungen und Folgen der beiden Varianten Tunnel und Doppelspur sollten in gestalterischer, planerischer und finanzieller Hinsicht so gründlich wie möglich abgeklärt werden. Dem Lenkungsausschuss oblag es also, die Organisation und den Fortgang des Prozesses zu steuern, die Arbeit der beauftragten Fachleute – darunter Architekten und Städtebauer – zu begleiten und fortlaufend zu überprüfen und bei Bedarf ergänzende Untersuchungen in Auftrag zu geben.

Ziel dieses Prozesses war und ist es nicht, die Meinungsbildung in eine bestimmte Richtung zu lenken, sondern fachliche Abklärungen zu treffen und die nötigen Fakten bereitzustellen, die eine Meinungsbildung überhaupt erst ermöglichen.

Der Gemeinderat entscheidet

Der Lenkungsausschuss übernahm damit nicht die Aufgabe des Gemeinderates. Dieser ist ein politisches Gremium. Er wird die ihm vorbehaltenen Entscheide auf



der Basis der vorliegenden Daten fällen und eine Abstimmungsempfehlung aussprechen. Der Lenkungsausschuss hingegen stellt in erster Linie sicher, dass die Abklärungen möglichst unvoreingenommen und vollständig erfolgen und die Stimmen der Fachleute gehört werden. Er muss garantieren, dass die Entscheidungsgrundlagen vorliegen. Auf deren Basis kann man selbstverständlich weiterhin zu unterschiedlichen Einschätzungen und Empfehlungen gelangen. Letztlich sind diese davon abhängig, welche Prioritäten man persönlich setzt.

«Von der Komplexität beeindruckt»

Im Lenkungsausschuss sind unterschiedliche Interessen und Haltungen aufeinandergetroffen. Das liegt in der Natur der Sache. Aber allen Mitgliedern war und ist daran gelegen, möglichst alle Vor- und Nachteile der Varianten sichtbar zu machen.

Urs Alder sagt, die Anliegen der IG Dorfgestaltung seien jederzeit gehört und ernst genommen worden. Und diese sei durch ihn und Katja Diethelm auch in den Workshops vertreten gewesen. Ob sich seine Haltung im Laufe des Prozesses verändert habe, will IG-Mitglied

Unten: Der Lenkungsausschuss tagt im Sitzungszimmer des Gemeinderates. Links stehend Projektleiterin Fabienne Perret. Neben ihr als Gast die Fachberaterin und Architektin Katrin Jaggi. Weiter am Tisch: Urs Alder, Urban Keller, Jakob Brunnschweiler, Walter Grob, Markus Bänziger, Lukas Gunzenreiner, Thomas Baumgartner und Hanspeter Spöri.



Urs Alder, der Vertreter der IG Dorfgestaltung im Lenkungsausschuss.

Urs Alder nicht verraten: «Meine eigene Haltung ist im Moment noch nicht relevant. Sobald sämtliche Fakten sowohl hinsichtlich Vor- und Nachteilen bzw. des Mehrwerts jeder der beiden Varianten auf dem Tisch liegen, werden wir uns als IG nochmals ganzheitlich damit auseinandersetzen. Zum richtigen Zeitpunkt wird die IG dann ihre Meinung kundtun und Stellung nehmen, dazu fehlen uns zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch einige Grundlagen.»

Zu wichtigen Einsichten ist Alder hingegen schon gekommen: «Mich hat vor allem die Komplexität des ganzen Projekts und Prozesses beeindruckt. Die Arbeit, die seitens Gemeinde, Kanton und auch Bahn in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsingenieuren und uns als IG geleistet wird, ist sehr umfangreich und anspruchsvoll. Ich bin froh, dass dieses ›Jahrhundert-Projekt‹ sorgfältig und professionell angegangen wird – es geht ja schliesslich um sehr viel!»

«Raum im Dorfzentrum bleibt beschränkt»

Auch Kantonsingenieur Urban Keller bezeichnet die Arbeit im Lenkungsausschuss als «sehr intensiv und wichtig». Nur Baudirektor Jakob Brunnschweiler und er

seien seit dem Neubeginn der Planungen im Jahr 2004 noch dabei, alle anderen Personen hätten gewechselt. Deshalb sei es wichtig gewesen, dass im Lenkungsausschuss alle Seiten kompetent vertreten seien: «Das Tiefbauamt kann viele Informationen einbringen, die man sonst wieder mühsam zusammentragen müsste. Letztendlich bleibt der Raum im Dorfzentrum von Teufen aber beschränkt – mit und ohne Bahn, so dass wohl nur die gemeinsame Nutzung zu Verbesserungen führen kann. Die Infrastruktur allein kann jedoch nicht ein lebendiges Dorf erwirken – hier braucht es das tägliche Engagement der ganzen Bevölkerung!»

Der Entscheid liegt letztlich bei den Stimmenden. Der Gemeinderat wird zuvor auf Basis der nun erarbeiteten Grundlagen seine Empfehlung aussprechen. In der Bevölkerung, bei Parteien und Organisationen muss ein Meinungsbildungsprozess stattfinden. Im Lenkungsausschuss kam man überein, diesem mehr Zeit einzuräumen und deshalb die Abstimmung zu verschieben. Denn so oder so steht Teufen vor entscheidenden Weichenstellungen und wichtigen Investitionen.

*Der Journalist Hanspeter Spöri begleitet den Prozess im Auftrag des Lenkungsausschusses als Kommunikationsverantwortlicher.

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

GENUSSVOLLE MOMENTE...

...bei uns im Anker. Gönnen Sie sich etwas Besonderes, geniessen Sie den Moment und lassen Sie sich verwöhnen.

**Appenzellerabend, Donnerstag, 16. Oktober,
Metzgete, Donnerstag 23. bis Samstag, 25. Oktober
Wine & Dine, Donnerstag, 20. November**



Wir freuen uns auf Ihre Reservation und versprechen Ihnen genussvolle Momente, an die Sie sich noch lange erinnern werden.

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT

Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch



«Bauernregel»

Überrascht uns der Oktober mit Nebel,
ist dies nicht unbedingt eine Bauernregel.
Geht aber der Bauer zum Breitenmoser,
ist die Regel, dass er vor Glück lacht,
weil ihm die Auswahl grosse Freude macht.

Profitieren auch Sie von unserer Auswahl.
Wir freuen uns auf Sie.

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch



Niemand kennt Ihren Volkswagen
oder Škoda besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch



Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Gaisweg 1099
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Jetzt neu mit



Getränkemarkt Ziel

Das Ziel ist der Genuss.

Der Getränkemarkt Ziel in Appenzell glänzt im neuen Kleid und in alter Manier als Getränkespezialist. Besuchen Sie uns und durchstöbern Sie das neue Ziel mit seiner Getränkevielfalt. Der Getränkemarkt Ziel freut sich auf Sie.

Getränkemarkt Ziel, Zielstrasse 23, 9050 Appenzell, Telefon 071 787 15 15, www.appenzellerbier.ch

E-Bike als intelligentes Innerorts-Verkehrsmittel

Die Gemeinde investiert im Rahmen von Energiezukunft Teufen in den umweltfreundlichen Verkehr und beginnt gleich bei sich selber.

Fahrten innerhalb der Gemeinde werden nach Möglichkeit mit dem Dienstvelo durchgeführt – mit elektrischer Unterstützung. Dafür wurde die Gemeindeverwaltung mit insgesamt 6 E-Bikes ausgerüstet: Drei für die Heime, und je eines für die Verwaltung, das Forstamt und Entsorgung & Energie.

Umweltfreundlich – und unkompliziert

Die Fachstelle hat vor einem Jahr das erste E-Bike in Betrieb genommen und seither bereits 1'000 Auto-Kilometer ersetzt – «eine Massnahme im Handlungsfeld Mobilität im Rahmen von Energie Zukunft Teufen mit dem Ziel der 2000-W-Gesellschaft bis 2050», sagt Michael Stern.

Der Leiter der Fachstelle sieht aber auch ganz praktische Vorteile: So ist man nach seinen Erfahrungen im Innerorts-Verkehr mit dem



Bike schneller am Ziel als zu Fuss oder mit einem Auto – und Parkplatzprobleme sind ein Fremdwort.

Erich Gmünder

Michael Stern (links) bei der Übergabe der drei E-Bikes an die Vertreter der Heime v.l.n.r.: Rexhep Rama, Haus Lindenhügel, Ulla Ahmann, Haus Bächli und Paul Egger, Haus Unteres Gremm. Foto: EG

Gemeinderatsverhandlungen vom 2. September 2014

Studienauftrag/Sondernutzungsplanung «Unteres Gremm»

Die Bauherrschaft AGWAR AG beabsichtigt für die Parzellen Nr. 185 und 190 im ehemaligen «Thürer-Park» die Durchführung eines privaten Studienauftrages und strebt dabei die Mitwirkung der Gemeinde sowohl bei der Programmearbeitung als auch in der Beurteilung der Projekte an. Für die Umschreibung im Programm zum Studienauftrag erwartet sie seitens der Gemeinde klare Aussagen zu den Randbedingungen und dem vorgeschlagenen Vorgehen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Bedeutung dieses Areales für die Gemeinde Teufen eine seriöse Klärung der Rahmenbedingungen erfordert, diese aber auch in hohem Masse im Interesse der Bauherrschaft liegt.

In Absprache mit der Grundeigentümerschaft hat sich der Gemeinderat zu folgendem weiteren Vorgehen entschlossen:

1. Phase: Erarbeitung eines ortsbaulichen Konzeptes in Bezug auf Siedlungsstruktur, Baukörper im Dorfgefüge, Aussenraum-

und Erschliessungsvernetzung mit dem Dorf unter Federführung der Gemeinde;

2. Phase: Projektstudien: Wohnüberbauung auf der Grundlage des ortsbaulichen Konzeptes.

Gerade weil es sich um ein sensibles Baugebiet im Dorfzentrum handelt, hat der Gemeinderat den Perimeter für die ortsbauliche Studie über den Bereich der Alterswohnungen und des Alters-/Pflegeheimes Unteres Gremm ausgedehnt. Somit kann eine Gesamtschau der Erschliessung und Parkierung erfolgen. Ziel ist es, dass die ortsbauliche Studie (Phase 1) Ende Jahr abgeschlossen ist.

Statistik

Am 31. August 2014 zählte die Einwohnerkontrolle 6'061 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Juli 2014 eine Zunahme von 17 Personen.

Baukostenabrechnung für Ersatz und Vergrößerung der Versorgungsleitung in der Egglistrasse

Die Wasserversorgung hat ihre Versorgungs-

leitung «Grauguss d120mm» aus dem Jahre 1930 auf einer Länge von 165 m durch eine PE-180/147 PN16 Leitung im Zusammenhang mit der zeitgleichen Strassensanierung ersetzt.

Für den Ersatz der Lösch- und Versorgungsleitung in der Egglistrasse hat der Gemeinderat im Frühling einen Kredit von CHF 100'000.- freigegeben. Für die Umsetzung wurden seitens der Wasserversorgung 220 Stunden aufgewendet. Trotz 15 m zusätzlichem Leitungsersatz konnte das Projekt günstiger als budgetiert abgerechnet werden.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- eine Stellungnahme zu einem Rekurs in Sachen Baubewilligungswesen zu Handen des Departementes Bau und Umwelt eingereicht
- einen Antrag auf Löschung eines Bauverbots-Servituts behandelt
- eine allgemeine Informatik-Weisung für die Verwaltung erlassen
- vom Stand des Risiko- und Gefahrenmanagements Kenntnis genommen

GK

Reisen 2014

Okt. 18. 2 T Saisonschlussfahrt ins Tirol
Dez. 8. 4 T Christkindelmarkt in Dresden

Voranzeige 2015

März 8. 8 T Kurferien in Abano
April 6. 6 T Frühling an der Riviera «San Remo»
April 19. 7 T Frühling in Lourdes
Mai 10. 7 T Sardinien «Die Insel im Mittelmeer»
Juni 1. 5 T Romantische Alpenpässe «Salzburgerland/Maria Alm»
Juli 1. 3 T Schwarzwald-Elsass «Ihringen am Kaiserstuhl»
Juli 12. 15 T Island-Rundreise «Die Insel der Gletscher und Vulkane»
Juli 30. 4 T Bergfahrt ins Berner Oberland «Adelboden»
Aug. 5. 5 T Rhein in Flammen «Feuerwerk-Spektakel auf dem Rhein»
Sept. 7. 5 T Ferien am Millstättersee mit Ausflügen
Sept. 27. 6 T Unbekanntes Deutschland «Thüringer Wald»
Okt. 10. 2 T Saisonabschlussfahrt ins Salzburgerland
Dez. 5. 4 T Christkindelmarkt in Wien

Das Reiseprogramm erscheint im Dezember 2014!

Kein Winterreifenkauf ohne Garage plus Offerte!

Online-Gutschein
für Reifen

CHF 40.-

Beim Kauf von
4 Winterreifen
CHF 40.- sparen

Online-Gutschein
für Batterien

CHF 30.-

Beim Kauf
einer Starterbatterie
CHF 30.- sparen

Online-Gutschein

für Service & Reparatur

CHF 100.-

Sparen Sie CHF 100.-
beim nächsten Service
(ab CHF 450.-)



Dorfgarage J. Künzli
Wies 26
9042 Speicher
Tel. 071 344 42 28
verkauf@dgk.ch
www.dgk.ch

Alle Gutscheine erhalten
Sie online unter
www.garageplus.ch/wa14

Gutscheine gültig bis 31. Januar 2015



fahrschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
Taxi-Ausbildung

ParacelsusKlinik 
Lustmühle

Jetzt zur Grippe-Prophylaxe in unserer öffentlichen Apotheke

Wirksame Grippe- und Winterimmunisierung auf natürlichem Wege!

- Injektionstherapie: 3 Injektionen im Abstand von 2 Monaten über die Herbst-/Winterzeit verteilt mit einer Kombination verschiedener Homöopathika und immunstimulierender Heilmittel.
Anmeldung: Tel. +41 71 335 71 71 oder per E-Mail: info@paracelsus.ch
- Orale Prophylaxe: Unsere Apotheke stellt Ihnen ein Set zusammen für die tägliche orale Einnahme, siehe auch separater Artikel der Apotheke.
Bestellung: Tel. +41 71 335 71 41 oder E-Mail: bio.apo@paracelsus.ch

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Montag – Freitag: 07.30 – 18.00
Donnerstag: 09.00 – 18.00
Samstag / Sonntag: geschlossen

Landi
SÄNTIS AG
071 333 12 29

Einlagerungsaktion

- diverse Sorten Äpfel
- Kartoffeln
- Birnen
- Karotten
- und vieles mehr!



„Ein Apfel am Tag
erspart den Doktor“

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung! Ihr LANDI Team

www.landisaentis.ch

 **emil ehrbar**
ag

■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

Natursteinarbeiten
Gartenunterhalt
Gartenumänderung

kellergärten 

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80

Gemeinderatsverhandlungen vom 16. September 2014

Gemeinderat debattiert Erkenntnisse aus Projektkredit

Der Gemeinderat hat an der letzten Sitzung die gewonnenen Erkenntnisse zur Ortsdurchfahrt und Dorfgestaltung debattiert. Angesichts der Komplexität und Tragweite des Projekts hat der Gemeinderat insgesamt drei Sitzungen für die Debatte eingeplant, bis er sich zu einer Abstimmungsempfehlung aussprechen wird. Diese wird für Mitte Oktober erwartet.

Seit der Genehmigung des Projektierungskredits im Februar dieses Jahres haben die gebildeten Arbeitsgruppen zusammen mit Fachleuten ein Zukunftsbild für die Gemeinde Teufen sowie Gestaltungsvorschläge für die Varianten «Tunnel» und «Doppelspur entlang der Ortsdurchfahrt» erarbeitet. Gleichzeitig wurden der Finanzrahmen sowie die Finanzierbarkeit geprüft. Abschliessend sind die gewonnenen Erkenntnisse einer Nachhaltigkeitsbeurteilung unterzogen worden.

In drei Sitzungen wird sich der Gemeinderat diesem Thema widmen und sich bis Mitte Oktober eine abschliessende Meinung bilden. An der Sitzung waren Fachleute und Mitglieder des Lenkungsausschusses im Gemeinderat anwesend, um die erarbeiteten Grundlagen zu präsentieren und Fragen zu beantworten. Die Abstimmung ist für den 18. Januar 2015 angesetzt, so dass bis dahin auch für die Bevölkerung ausreichend Zeit für den Meinungsbildungsprozess zur Verfügung steht.

Zum vorliegenden Thema sind zwei öffentliche Informationsveranstaltungen geplant:

- Do., 6. November 2014, 19.30 Uhr, im Lindensaal, Teufen
- Di., 16. Dezember 2014, 19.30 Uhr, im Lindensaal, Teufen

Zusätzlich zu den Informationsveranstaltungen gibt es eine öffentliche Ausstellung, in der die Gestaltungsvorschläge für die beiden Varianten «Doppelspur» und «Tunnel» abgebildet und erläutert werden. Diese Ausstellung findet zwischen dem 6. November 2014 und 18. Januar 2015 im Haus «Unteres Gremm» statt. Genauere Informationen dazu werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben. GK

Voranschlag 2015 mit geringem Ertragsüberschuss

Dank einer Zielvorgabe für das Budget 2015 und einer zusätzlichen Sparrunde bei den Ressorts kann der Gemeinderat für das nächste Jahr ein Budget mit einem Ertragsüberschuss von CHF 35'150.- präsentieren. Die Investitionsrechnung 2015 sieht Nettoinvestitionen von CHF 2,9785 Mio. vor.

Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2015 mit einem unveränderten Steuerfuss von 3.0 Einheiten für natürliche Personen gutgeheissen und zu Handen der Urnenabstimmung vom 30. November 2014 einstimmig verabschiedet.

Die öffentliche Orientierungsversammlung findet am Donnerstag, 6. November 2014, mit Beginn um 19.30 Uhr, im Lindensaal Teufen, statt.

Zu den wesentlichsten Positionen des Voranschlags ist folgendes zu erwähnen:

Steuern: Die Steuereingänge werden für 2015 im Rahmen des Vorjahres erwartet.

Finanzausgleich: Die Gemeinde Teufen ist weiterhin die steuerkräftigste Gemeinde im Kanton. Der abzuliefernde Solidaritätsbeitrag wird sich nach Angaben des Kantons nächstes Jahr auf CHF 3,90 Mio. belaufen.

Kostenverlagerungen des Kantons:

- Verdoppelung der Beiträge an die Sonderschüler (Mehrkosten: CHF 116'000.-)
- Senkung der Schülerbeiträge (Mindereinnahmen: CHF 120'000.-)
- Streichung der Beiträge an die Spitex (Mehrkosten: CHF 255'000.-)

Gemeindeanteile: Für die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV ist ein Gemeindeanteil von CHF 1,040 Mio. (- CHF 28') geplant. Für den öffentlichen Verkehr (Bahn, Bus und Postauto) sind Gemeindeanteile von rund CHF 587'000.- (+ CHF 7') vorgesehen. Die Pflegefinanzierung wird rund CHF 1,023 Mio. (+ CHF 113') kosten.

Bei den Gemeindeanteilen handelt es sich um sogenannte exogene Kosten, welche die Gemeinde nicht beeinflussen kann und welche sich auf eine Gesetzesgrundlage stützen.

Investitionsrechnung: Geplant sind Nettoinvestitionen von CHF 2,9785 Mio. Davon entfallen CHF 1,119 Mio. auf Investitionsbeiträge an die Appenzeller Bahnen und CHF 421'500.- auf Investitionen der spezialfinanzierten Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. GK

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- Das Fachkonzept zum neuen Finanzhaushaltungsgesetz (nFHG) als verbindlich erklärt und die Grenze für Investitionen gemäss Art. 29 Abs. 2 FHG auf CHF 100'000.- festgesetzt
- ein Gesuch der Stiftung Roth-Haus, Teufen, um einen Gemeindebeitrag behandelt



Der Gemeinderat hat das weitere Vorgehen bis zur Abstimmung vom 18. Januar beschlossen. Foto: EG



Baukommission

GEMEINDE TEUFEN

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an Verkehrsanlagen

Bäume, Sträucher und Lebhäge sind gemäss Artikel 66 des Ausserrhoder Strassengesetzes soweit zurückzuschneiden, dass sie nicht in die Lichtraumprofile von Strassen und Trottoirs ragen. Die lichte Höhe beträgt 5.00 m über Verkehrsflächen, die für den Motorfahrzeugverkehr bestimmt sind und 2.50 m über Verkehrsflächen, die nicht für den Motorfahrzeugverkehr bestimmt sind, insbesondere über Trottoirs, Geh- und Radwegen. Seitwärts muss der Lichtraum bis zu 0.50 m ab Fahrbahnrand freigehalten werden. Ebenso darf die Strassenübersicht, im Besonderen in der Kurveninnenseite, nicht beeinträchtigt werden.

Die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer werden aufgefordert, bis Ende Oktober 2014 die Bäume, Sträucher und Lebhäge entsprechend zu schneiden.

Baukommission, 9053 Teufen



HERBSTZEIT.WILDZEIT

Mmmh, herrlich... Marroniduft steigt in unsere Nasen, reife Trauben verheissen einen guten Tropfen im kommenden Jahr und Kürbisse gedeihen in allen Variationen. Kulinarische Genüsse lassen uns frohen Mutes den Sommer verabschieden, denn im Herbst herrschen «wilde» Zeiten!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch



Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

Liebe Leserinnen und Leser der «Tüüfner Poscht»

Dies ist die letzte Ausgabe der «Dorfzeitung», die wir als «Dorfdruckerei» drucken durften. Wir waren als Teufner Unternehmen immer stolz darauf, dieses hochwertige Produkt herstellen zu dürfen.

Der Verlust dieses Auftrages trifft uns hart, sowohl emotional als auch wirtschaftlich!

Wir bedanken uns bei der Redaktion der «Tüüfner Poscht» für die vielen Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit und wünschen Ihnen auch mit ihrer neuen St.Galler Druckerei viel Erfolg!
Ihr Kunz-Druck & Co. AG-Team Teufen

kunzdruck.

Sonnenberg-Garage AG

Ebni 18 9053 Teufen Tel. 071 333 2 111

Testen Sie unsere neue Waschanlage



Bosch Car Service... alles, gut, günstig.

Handänderungen im Juli 2014

Künzli-Diener Rita, 9512 Rossrüti, an Rutz Gordian, 9053 Teufen AR; Rutz-Allemand Miriam Verena, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2112.3024, 1828 m², Plan Nr. 22, Engelgasse, Garage Vers.-Nr. 2532, Engelgasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 216, Engelgasse 216, Garage Vers.-Nr. 2531, Engelgasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Strasse.

Preisig Rudolf, 9053 Teufen AR, an Good Roland Meinrad, 9053 Teufen AR; Good-Brunner Simone, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 84.3024, 434 m², Plan Nr. 30, Bächlistrasse, Wiese, Weide.

Nägeli AG, mit Sitz in Gais, 9056 Gais, an Zürcher Hans Peter, 9056 Gais; Zürcher-Hörler Beatrix Elisabeth, 9056 Gais: Grundstück Nr. S11645.3024, Plan Nr. 22/19, Schützenbergstrasse 1a, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im 2./3. Obergeschoss, 173/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 232.3024.

Buchli Werner Erwin Erben, 9062 Lustmühle, an Buchli-Cavelti Brida, 9062 Lustmühle: 1/2 Anteil an Grundstück Nr. 1185.3024, 839 m², Plan Nr. 6, Battenhusstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1315, Battenhusstrasse 5A, Gartenanlage.

Berger-Schenkel Rita Cornelia, 9053 Teufen AR, an Paulus-Pucher Andrea Karin, 9108 Gonten; Paulus Christian, 9108 Gonten: Grundstück Nr. 1482.3024, 1605 m², Plan Nr. 8, Gopfweg, Strasse, Wiese, Weide.

Goebel Rolf, 9053 Teufen AR, an Goebel Bruno, 9053 Teufen AR; Goebel-Zingg Séverine, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 579.3024, 565 m², Plan Nr. 31, Alte Haslenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 694, Alte Haslenstrasse 12, Gartenanlage.

Wiesli-Flammer Luzia, 9053 Teufen AR, an Wiesli Richard, 9053 Teufen AR: 1/2 Anteil an Grundstück Nr. 2047.3024, 1733 m², Plan Nr. 37, Gremmstrasse, Wohnhaus mit Anbau Vers.-Nr. 559, Gremmstrasse 33, Wiese, Weide, Gartenanlage.

Priora AG, mit Sitz in Kloten, 8302 Kloten, an Wegmann-Koller Pia Magdalena, 9313 Muolen;

Wegmann Christoph, 9313 Muolen: Grundstück Nr. S11562.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 16, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss, 150/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2567.3024.

Priora AG, mit Sitz in Kloten, 8302 Kloten, an Bont-Rotach Pamela, 9052 Niederteufen; Bont Patrick Marco, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11565.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 14, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss, 190/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2568.3024, Grundstück Nr. S11571.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse, Bastelraum im Untergeschoss, 5/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2568.3024.

Priora AG, mit Sitz in Kloten, 8302 Kloten, an Grob Bruno, 9602 Bazenheid: Grundstück Nr. S11560.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 16, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss, 145/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2567.3024.

Priora AG, mit Sitz in Kloten, 8302 Kloten, an Bearth Daniel, 9052 Niederteufen; Bearth-Burkhard Katalin, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11561.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 16, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss, 170/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2567.3024.

Priora AG, mit Sitz in Kloten, 8302 Kloten, an Leemann-Curscella Eva Maria, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11564.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 16, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im Attikageschoss, 215/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2567.3024.

Priora AG, mit Sitz in Kloten, 8302 Kloten, an Pinkwasser Jürg Gabriel, 9052 Niederteufen; Pinkwasser-Baumberger Ingrid Elisabeth, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11570.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 14, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im Attikageschoss, 210/1000 Miteigentum an

Grundstück Nr. 2568.3024.

Priora AG, mit Sitz in Kloten, 8302 Kloten, an Steiner Mathias Jérôme, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11568.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 14, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss, 145/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2568.3024.

Priora AG, mit Sitz in Kloten, 8302 Kloten, an Spengler Paul, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11566.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 14, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss, 140/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2568.3024.

teci ag, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR, an Bumann Frank Johannes, 9053 Teufen AR; Bumann-Stadelmann Margrit Anna, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11403.3024, Plan Nr. 23, Rothenbühlstrasse 8, 5 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus Nr. 801, 101/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1862.3024.

Preisig-Casutt Hans und Maria Erben, 8700 Küsnacht ZH, Bassanello-Lehmann Franziska, 9053 Teufen AR; Lehmann Werner, 9030 Abtwil SG; Bassanello Giovanni, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 303.3024, 1108 m², Plan Nr. 18, Hauptstrasse, Wiese, Weide.

Scheiwiler-Gabele Gertrud Margrit, 9052 Niederteufen, an Scheiwiler Monika Judith, 9052 Niederteufen; Scheiwiler Thibaud Urs, 9055 Bühler: Grundstück Nr. 1478.3024, 719 m², Plan Nr. 10, Oberbodenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1758, Oberbodenstrasse 8, Gartenanlage, Weg, übrige befestigte Fläche.

Tschopp-Jutzi Walter Erben, 9303 Wittenbach, an Tschopp Christiane, 9303 Wittenbach: Grundstück Nr. 1358.3024, 1832 m², Plan Nr. 36, Oberes Eggli, Gartenhaus Vers.-Nr. 1914, Oberes Eggli, geschlossener Wald, Wiese, Weide, Strasse.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Nietzschmann, Annabelle, geb. 29.08.2014 in St. Gallen, Tochter des Just, Danilo und der Nietzschmann, Anne, wohnhaft in Teufen.

Klein, Laura Judy, geb. 01.08.2014 in St. Gallen, Tochter des Klein, Marco und der Klein geb. Vetsch, Isabelle Nadine, wohnhaft in Teufen.

Klein, Lenox Leo, geb. 01.08.2014 in St. Gallen, Sohn des Klein, Marco und der Klein geb. Vetsch, Isabelle Nadine, wohnhaft in Teufen.

Gschwend, Joel Maurice, geb. 20.08.2014 in St. Gallen, Sohn des Gschwend, Peter und der Gschwend geb. Huwiler, Sandra Doris, wohnhaft in Niederteufen.

Trauungen

Heierli, Christian und Heierli geb. Inauen, Judith, getraut am 12.09.2014 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Gossweiler, Benjamin und Gossweiler geb. Dörig, Josy, getraut am 05.09.2014 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Pedaci, Tommaso Vincenzo und Pedaci geb. Lo Bartolo, Morena, getraut am 05.09.2014 in Teufen, wohnhaft in Niederteufen.

Stössel, Nayla Maria Mila, getraut am 29.08.2014 in Teufen, wohnhaft in Teufen und Sirianni, Andrea Santo, wohnhaft in Italien.

Zimmermann, Hans Peter und Zimmermann geb. Grütter, Vera, getraut am 25.08.2014, in Bühler, wohnhaft in Teufen.

Imper, Urs Markus und Imper geb. Manser, Daniela, getraut am 22.08.2014 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Goriziano, Giorgio und Goriziano geb. Preisig, Brigitte, getraut am 22.08.2014 in Teufen.

Destani, Kushtrim und Destani geb. Dakaj, Dafina, getraut am 22.08.2014 in Bühler.

Heierli Andreas und Heierli geb. Inauen Luzia Martina, getraut am 22.08.2014 in Appenzell, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Koller, Josef Gerard, geb. 1939, gest. am 16.09.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Sutter Karl, geb. 1938, gest. 22.08.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Ich verkaufe Ihre Immobilie.

Marco Högger
m.hoegger@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 66



HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60



10 mal im Jahr Freude bereiten:

Ein Heimweh-Abonnement der
«Tüfner Poscht» für Ihre Verwandten
oder Bekannten auswärts.

Jahres-Abo Fr. 45.–

inserate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, www.tposcht.ch/service

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht

DER ZAFIRA TOURER
DAS SPIELZEUG FÜR PAPA.

opel.ch

Zil-Garage St.Gallen AG, 9016 St.Gallen www.zil-garage.ch 071 / 282 30 40
Mühlegg-Garage, 9000 St.Gallen www.muehlegg-garage.ch 071 / 222 75 92

Meine erste Bank.



Meine ersten Ansprechpartner.

Seit 146 Jahren und davon bereits 9 Jahre in Teufen garantiert die St.Galler Kantonalbank eine hohe Kontinuität und Verlässlichkeit. Ob nachhaltige Vermögensbewirtschaftung, durchdachte Finanzpläne für eine entspannte zweite Lebenshälfte oder überzeugende und preiswerte Lösungen zur Finanzierung von Wohneigentum: Wir erfüllen unsere Aufgaben seit eh und je mit viel Engagement und Gespür für die Menschen und die KMU in unserer Region. Für das, was sich in der Vergangenheit ausgezahlt hat, werden wir uns auch in Zukunft einsetzen. So können wir mit Ihnen weiterhin gemeinsam wachsen.



Joachim Bühler
Leiter Niederlassung
071 335 09 91



Roger Hasler
Berater Gewerbekunden
071 335 09 96



René Inauen
Berater Privatkunden
071 335 09 94

Speicherstrasse 10, 9053 Teufen, sgkb.ch



**St.Galler
Kantonalbank**

Erika Preisig

Auf Wikipedia, unter dem Stichwort «Teufen» findet man die bekannten Namen, von Grubenmann bis Pierin Vincenz. Eine der aufgeführten Persönlichkeiten hingegen ist uns völlig unbekannt: «Sean Tyas, Internationaler Trance DJ & Produzent». Neugierig klopfen wir bei ihm an.

Wer ist der DJ mit den 59'500 Twitter-Followers und den 131'700 Facebook-Likes? Ein exzentrischer Typ mit wilder Mähne? Nein, vor uns steht ein «gewöhnlicher» junger Mann, sportlich, gutaussehend, sympathisch. Nur das Tattoo am Arm ist aussergewöhnlich, gross und dekorativ.

Sean Tyas, der Amerikaner, hat inzwischen gut deutsch gelernt, nur manchmal sucht er nach einem Wort oder einem Begriff ...

«Love at first sight»

Ja, Liebe auf den ersten Blick sei es gewesen, als er in Köln Mirella angetroffen habe, die gekommen sei, um seinen Hausgenossen zu besuchen. Und diese Liebe zur St.Gallerin führte ihn noch im selben Jahr in ihre Heimat, in die Ehe und später nach Teufen, von wo aus er als gefragter DJ in der ganzen Welt unterwegs ist zu seinen Gigs.

Und wie er zu diesem doch ungewöhnlichen Job gekommen ist, klingt auch ein bisschen wie ein Märchen. Er sei ihm einfach zugefallen, erzählt Sean.

In New York – «sometimes I miss it»- absolvierte er das Fashion Institute of Technology mit dem Ziel, Illustrator von Film-Animationen zu werden. Doch weil so etwas nicht auf Anhieb klappt, war er vorerst zufrieden, da und dort zu jobben, u.a. auch als Pizzakurier. «Auf den langen Autofahrten durch die Stadt hörte ich viel Musik. Ich liess mich



Sean Tyas

.....
DJ und Musikproduzent

inspirieren und begann am Computer meine eigenen Songs zu produzieren.» Und zwar: Trance – melodischer Style, ziemlich schnell, 140 Beats/Min. Ein Musikproduzent aus Köln wurde auf Sean aufmerksam und bot ihm eine Stelle an. Alles habe sich wunderbar gefügt, die Musik sei zu seiner Leidenschaft geworden.

Vom Produzenten zum DJ

Weil er unterdessen in der Trance-Szene bekannt war, konnte sich Sean in der Schweiz als Musikproduzent selbständig machen. 2006 startete er seine eigene Karriere als DJ und war bald ein gut gebuchter Mann.

Dahinter stecke harte Arbeit, sagt Sean. «Ich bin Musiker, Ingenieur, Designer, Werber.» Denn

neben der schöpferischen Tätigkeit müsse er sich auch «vermarkten», präsent sein in den Social Media und bei den Partyorganisatoren. Und er räumt auch auf mit dem Cliché vom «easy life» eines Musikers. «Ich spiele für 300 bis 15'000 Fans. Ich muss alles geben, es ist sehr heiss und sehr, sehr laut, trotz Gehörschutz und Kopfhörer. Alkohol, Drogen, Schlafmangel, das geht heute nicht mehr, wenn man professionell sein will.» Die Zeit, als ein DJ kistenweise Platten zum Auflegen mitschleppen musste, hat er nicht mehr erlebt. «Die Musik bringe ich auf einem USB Stick mit.

Mit meinem Management arbeite ich an einem neuen Konzept und werde deshalb bald nur noch mit dem Laptop auflegen.»

Zurück zum Muki-Turnen mit Kyla

«Wir wohnen in einem richtigen Familienhaus», sagt Sean. «In der grossen Wohnung ist Platz für alle: Für die drei Kinder, für das Tonstudio, für das Au-Pair-Mädchen Sina und für den Coiffeursaloon von Mirella, der erst im Januar wieder öffnet, nach dem verlängerten Mutterschaftsurlaub.» Und da gibt es noch eine Türe ins Haus nebenan, wo, sehr praktisch, Nonna Mirella zuhause ist. Wohin führen Seans nächste Touren? «Am Wochenende geht's nach Ibiza und anschliessend nach Holland. Am Dienstag bin ich zurück, denn wenn immer möglich besuche ich am Mittwoch mit Kyla das Muki-Turnen. Eine Woche später stehen dann Sacramento, San Francisco und Mexiko auf dem Plan.»

Sean und Mirella haben sich gut eingelebt in Teufen. Als Stadtmensch finde er es «wonderful», von den Dancefloors der Welt zurückzukehren zu seinen Lieben, ins Dorf, wo die Leute einander Grüezi sagen auf der Strasse.

Sean Tyas (ausgesprochen: Schoon)

Geboren: 1979

Aufgewachsen: in Long Island (New York)

Beruf: DJ und Musikproduzent

Familie: verheiratet mit Mirella Schmid. Drei Kinder: Mackenzie (5), Kyla (3½) und Mirella Patricia (3 Monate) (siehe Seite 41)

Hobbys: Meine Familie und die Musik, Joggen, Lesen, Videogames

Lieblingessen: Sauerbraten mit Kartoffelstock und Rotkraut

Lieblingsgetränk: Rotwein

Liebster Auftrittsort: Buenos Aires

Produktionen von Sean Tyas: 4 Worldwide Mix Compilations 80+ Singles / Remixes

Mehr über Sean Tyas auf: Facebook.com/seantyasmusic; twitter.com/seantyas; soundcloud.com/seantyas; seantyasmusic.com

Mobilmachung am 4./5. August 1914

Auf dem Teufner Zeughausplatz wurde das Infanteriebataillon 161 vereidigt

Thomas Fuchs

«Extra-Blatt. Krieg zwischen Oesterreich und Serbien», verkündete am Sonntag, 26. Juli 1914 ein Extrablatt der Appenzeller Zeitung, nachdem tags zuvor Österreich-Ungarn seine Armee mobilisiert hatte. Keine Mittel für eine Spezialausgabe hatte die Teufner Lokalzeitung «Säntis», die nur dienstags und freitags erschien. Sie titelte am 28. Juli: «Der Krieg unvermeidlich!» Nachdem am Freitag darauf der Schweizer Bundesrat zum Schutze der Neutralität die Mobilmachung der Armee anordnete, hatte das kantonale Zeughaus in Teufen von einem Tag auf den andern eine wichtige Rolle zu übernehmen.

Herausforderung für das Zeughaus

Die Zeughausverwaltung erhielt am frühen Morgen des 31. Juli 1914 ein Geheimschreiben der eidgenössischen Kriegsmaterialverwaltung mit der Mitteilung, dass aufgrund der politischen Lage in Europa eine baldige Mobilmachung der Armee nicht ausgeschlossen werden könne. Noch am selben Freitag traf ein Telegramm ein, das den entsprechenden Beschluss des Bundesrates meldete. Und noch am selben Abend wurden in allen Gemeinden rote Plakate ausgehängt, welche die allgemeine Mobilmachung auf den 3. August verkündeten.

Der Mobilmachungsbefehl brachte den Zeughausverwalter in arge Nöte, stand ihm doch in diesem Moment nebst den in der Schneiderei beschäftigten Berufsarbeitern nur der Bürogehilfe zur Verfügung. Vom übrigen Personal befand sich einer im Urlaub, der andere im Militärdienst, der dritte war kurz zuvor entlassen worden. Sofort wurden die Arbeiten angegangen und Feuerwehrleute zur Bewachung des Zeughauses aufgeboten. In der Nacht vom Freitag auf den Samstag (31. Juli/1.

August) wurde das gesamte Korpsmaterial für die appenzellischen Füsilierbataillone 83 und 84 und das Schützenbataillon 7 nach Herisau, dem Sammelplatz dieser Einheiten, transportiert. In Teufen selber bereitete man sich auf das Einrücken des Landwehr-Infanteriebataillons 161 und des Feldlazarets 16 am Montag vor. In den Schulhäusern und anderen geeigneten Räumlichkeiten wurden provisorische Kantonnements eingerichtet.

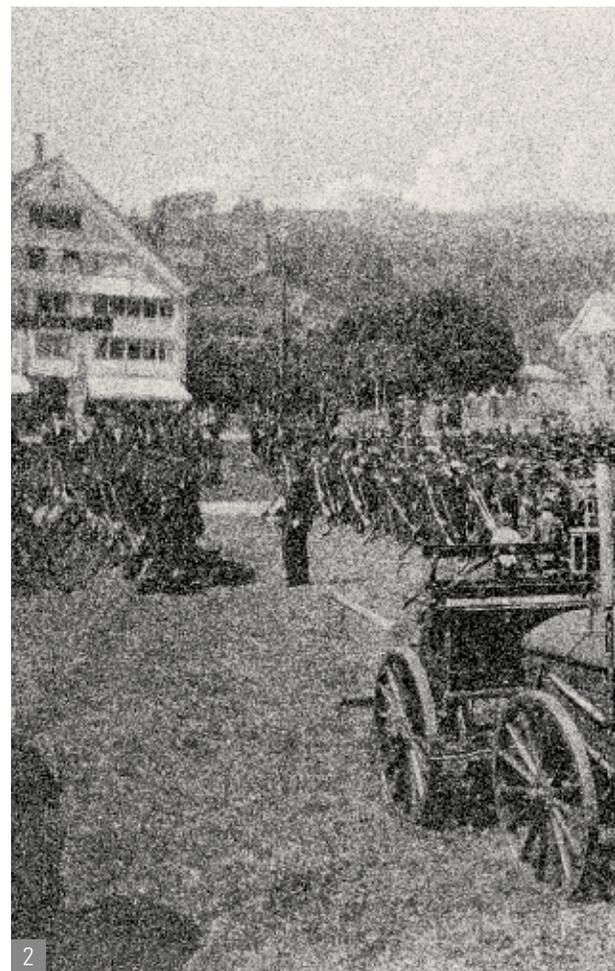
Am 1. August mussten die Pferdebesitzer mit Ross und Wagen auf dem Zeughausplatz in Teufen erscheinen, wo über die Dienstfähigkeit ihrer Tiere entschieden wurde. Ebenso kamen viele Wehrmänner ins Zeughaus, um deponierte oder fehlende Ausrüstungsteile zu beziehen. Am Nachmittag übernahmen aufgebotene Landsturmtruppen den Wachdienst von der Feuerwehr. An der abendlichen 1. Augustfeier waren weder Musik noch Gesang zu hören, sondern einzig die Kirchenglocken. Nach ihrem Verstummen «gingen die Menschen langsam auseinander und eine bleierne Ruhe legte sich über das Dorf, alles war unter dem Banne einer unheilsschwangeren Zukunft».



1

Quellen:

Appenzeller Zeitung, 1914; Säntis. Volksblatt für den Kanton Appenzell und dessen Umgebung, 1914; Die Grenzbesetzung 1914-1918 von Soldaten erzählt. Erlenbach/Zürich 1933, S. 12-14; Grenzbesetzung 1914/15 Infanteriebataillon 161.



2

Vereidigung des Infanteriebataillons 161

Am Dienstag, 4. August, war Einrücken: Die jüngeren Wehrmänner im Auszugsalter begaben sich nach Herisau, die Landwehrlern nach Teufen. Die Vereidigung des kriegsmässig ausgerüsteten Landwehr-Infanteriebataillon 161 erfolgte am Tag darauf vor dem Zeughaus. Unter den Klängen des Fahnenmarsches trat um 16 Uhr der Fähnrich mit der Bataillonsfahne aus dem Zeughausportal und schritt in das Karree, das die gut 1400 in Achtungsstellung verharrenden Männern bildeten. In die atemlose Stille hinein sprach Landammann Johann Jakob Tobler (1854-1936) folgende Worte: «Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Die Stunde ist ernst. Das Vaterland ruft euch. Ihr folgt diesem Ruf willig, tapfer und in freudiger Pflichttreue. Die zu Hause bleiben, werden stets euer gedenken in Liebe und Dank und in der Zuversicht und festen Hoffnung, dass es den wackern Schweizertruppen gelinge, die vollständige Neutralität des Landes zu wahren. Seid unbesorgt um die Eurigen. Die Behörden und alle guten Bürger, welche nicht mit euch ziehen können, werden



1 + 2 Verteidigung des Landwehr-Bataillons 161 auf dem Zeughausplatz in Teufen, 5. August 1914.

3 Angehörige der Kompanie I/161 auf dem Posten Alp La Schera im Nationalpark.

4 Gruppenbild der Kompanie IV/161.



es sich zur heiligen Pflicht machen, überall da die Hilfe einzusetzen, wo Hilfe nottut und möglich ist. Eure einzige Sorge sei jetzt die appenzellische Waffenehre, das Vaterland, das Schweizerland.» Anschliessend folgte der Fahneneid.

Um die neunte Stunde des folgenden Tages (Donnerstag) setzte sich das Bataillon 161 im strömenden Regen Richtung St. Gallen in Marsch. «Wehende Tüchlein, nasse Augen, tieftraurige Gesichter an allen Fenstern. Stumm, ernstgestimmt, stampft – Takt – Takt – eine Kompagnie um die andere waffenklirrend vorüber» – so die Erinnerung des Gefreiten Schwalm aus Herisau. Der Einsatz führte die Männer nach Zernez, von wo aus sie zur Bewachung der italienischen und österreichischen Grenze im Gebiet Ofenpass-Münstertal eingesetzt wurden. Am Nachmittag des 16. September erfolgte die Rückkehr nach Teufen, am Samstag darauf (19. September) die Entlassung. Bis Ende November dagegen dauerte der Aktivdienst der Appenzeller Auszugs-Bataillone 83 und 84 im Jura.

Erneut zum Aktivdienst gerufen wurden

die 161er vom 12. Juli bis 28. August 1915, 28. August bis 4. November 1916, 1. Oktober bis 18. November 1917 und 28. Januar bis 23. Februar 1918.

Besondere Massnahmen in Teufen

Die Mobilmachung bedeutete einen Eingriff in fast jede Familie und war eine emotionale Erfahrung für alle. Sie bot aber auch ein öffentliches Spektakel, das sich vom bisherigen Leben absetzte. Das Leben der Leute veränderte sich nachhaltig. Während sich die mobilisierten Männer schlagartig in einem uniformierten Soldatenleben wiederfanden, hatten viele Frauen zusätzliche Aufgaben zu Hause zu übernehmen. Wer einrücken musste, verlor seinen Zahntag und manchmal auch seine Stelle. Es gab keinen Wehrpflichtersatz.

Als notunterstützende Sofortmassnahmen richtete der Teufner Gemeinderat sofort einen «unentgeltlichen Arbeitsnachweis» (Arbeitsvermittlungsstelle) und in Zusammenarbeit mit Freiwilligem Armenverein und Frauenarmenverein eine Zentralstelle für Notunterstützung ein. Diese gab Lebens-

mittelgutscheine ab und beschaffte einen Eisenbahnwagen voll Kartoffeln aus Holland. Bis Ende Oktober unterstützte sie 331 Personen. Weiter liess die Forstkommission die Gemeindewälder durchforsten, um Brennholz an Bedürftige abgeben zu können.

Wie schnell die Not um sich griff, zeigte sich beim Brockenzimmer, das der Samariterverein Teufen seit Mai 1913 betrieb. «Die durch den Krieg geschaffene Notlage macht sich bei den Armen unserer Gemeinde besonders drückend fühlbar. So war denn auch der Andrang in unserem Brockenzimmer so gross, dass wir uns entschlossen, dasselbe zwei Mal in der Woche, je Montag und Donnerstag, offen zu halten. Leider gehen aber in letzter Zeit die Gaben spärlich ein und konnten dieselben der grossen Nachfrage nicht mehr genügen. Wir sahen uns deshalb gezwungen, zum Einkauf von Lager-Restbeständen zu schreiten und bedürftigen Armen die nötigsten Kleiderteile zum halben Preise abzugeben, indem wir den Erlös eingegangener verkaufter Gaben wieder zum Ankauf billiger Artikel verrechneten.»



René Speck

Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen
Bauland oder Haus/Mehrfamilienhaus**

M. Fischer 071 223 30 20

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



**Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

Wöllkomm Hypothek

**Profitieren Sie jetzt von
vorteilhaften Konditionen!**

Wenn Sie den Kauf, Neubau oder Um-
bau eines Eigenheims planen, so denken
und handeln Sie langfristig.

Wir machen es genauso. Die Zusammen-
arbeit mit unseren Kunden ist stets auf
lange Sicht ausgelegt – zu Ihrem Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
071 788 88 88

www.appkb.ch  **Appenzeller
Kantonalbank**

GARTENUNTERHALT HECKEN UND BAUMSCHNITT



SCHEFER STEFAN
GOLDIWEID 1051 9053 TEUFEN
078 766 38 13 STESCHEFER@GMX.CH

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER

Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch



«Zwischenstellung» – Nischenangebote im Zeughaus

«Zwischenstellung» heisst es immer dann im Zeughaus, wenn eine grosse Wechselausstellung offiziell vorbei ist und die neue noch nicht begonnen hat. Diese Zeiten «zwischen zwei Ausstellungen» oder Zwischenzeiten bieten die Gelegenheit, für kleinere Ausstellungen eine Nische zu schaffen.

Vito Bertin: Hebelwerke – Formen eines Prinzips

Hebelwerke sind Tragstrukturen, die auf drei Grundprinzipien basieren: Die Elemente wirken als Hebel aufeinander, tragen sich gegenseitig und sind selbstverbindend. Es gibt also weder eine Hierarchie im Tragen noch zusätzliche Verbindungselemente. Modelle von Zimmermannslehrlingen und Ueli Frischknecht veranschaulichen das Prinzip.

→ Ausstellung bis Sonntag, 5. Oktober

→ Hinweis: Am Montag, 6. Oktober, 19.30 Uhr findet ein Vortrag von Vito Bertin statt, im Architektur Forum Ostschweiz, Davidstrasse 40, 9004 St. Gallen

«Agenda – aus dem Appenzellerland»

So nennt sich das gemeinsame Projekt einer Agenda der Grafikerin Sarah Graf und der Illustratorin Eva Rekade, welches die beiden Exil-Appenzellerinnen seit 2010 im Eigenverlag herausgeben. Dies aus der Überzeugung, dass die Haptik eines Buches, das den Alltag strukturiert und die Möglichkeit, selbst darin zu schreiben und zu zeichnen, wichtig sind.



Spielerischer Umgang mit Tragstrukturen: Hebelwerke zum Anfassen und selber Konstruieren. Foto: UV

Ihre Herkunft aus dem Appenzellerland und die Reflexion über die Thematik «Heimat» bilden den inhaltlichen Kern ihres Projektes, welches jeweils in einem illustrativen Bildteil umgesetzt wird. Zum fünfjährigen Jubiläum der Agenda gestalten die beiden Künstlerinnen zusammen mit Ueli Vogt eine Ausstellung, an der alle Agenden 11 – 15 und natürlich die Buchobjekte gezeigt werden.

→ Ausstellung: Sonntag, 12. – Sonntag, 19. Okt.

Vernissage: Sonntag, 12. Oktober, 14 Uhr

Wie die Landschaft zu ihrem Namen kommt

Der aus Môtier stammende Pfarrerssohn

Louis Agassiz (1807 – 1873) war Professor in Neuchâtel und Harvard. Er wurde vor allem bekannt als Gletscherforscher und Fischkundler, aber auch als Kreationist und unbelehrbarer Gegner Darwins. Nach ihm wurden rund 60 geographische Orte (Berge, Flüsse etc.) und Tierarten benannt, so auch das 3'946 Meter hohe Agassizhorn an der Grenze zwischen den Kantonen Wallis und Bern.

In den letzten sieben Jahren hat das zutiefst rassistische Weltbild von Louis Agassiz für heftige Debatten gesorgt und eine Umbenennung des Agassizhorns durch den Historiker Hans Fässler (St. Gallen) und den Romanisten Hans Barth (Freiburg) wurde gefordert, was schliesslich zur Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema Landschaftsnamen führte.

Diese Ausstellung, welche jeweils durch Werke der schweizerisch-haitianisch-finnischen Künstlerin Sasha Huber ergänzt wird, hat nun über die Stationen Grindelwald/BE (2012), Eggishorn/VS (2013) und Grimsel Hospiz/BE (2014) Teufen erreicht, wo sie zusammen mit Materialien aus der Kantonsbibliothek AR gezeigt wird.

→ Ausstellung: Sonntag, 26. Oktober bis Sonntag, 9. November

Vernissage: Sonntag, 26. Oktober, 14 Uhr

→ Vorschau: Am Sonntag, 9. November, 14 Uhr, findet ein Streitgespräch statt mit Gottlieb F. Höpli und Hans Fässler zur Frage «Muss das Agassizhorn umbenannt werden?»

Blumenrituale und Abschiedskultur: Hilfe für den Umgang mit Schmerz und Trauer

Wurden früher Verstorbene noch ein paar Tage zu Hause aufgebahrt und waren Kondolenzbesuche gang und gäbe, haben heute viele Menschen immer weniger Zeit und Raum, bewusst von einem verstorbenen Mitmenschen Abschied zu nehmen.

Immer öfter wird auf Todesanzeigen verzichtet, oder es steht darin, dass der Abschied «im engsten Familienkreis» stattgefunden hat. Trauer und Abschied werden damit «privatisiert», aus der Öffentlichkeit verbannt.

Doch es gibt auch eine andere Entwicklung: Abschiedsrituale erhalten wieder einen Stellenwert, der Wunsch nach einem veränderten Umgang mit Sterben und Tod ist vielerorts spür-

und sichtbar. Mit diesem Thema befasst sich eine November-Matinée am 1. November um 9 Uhr in der Abdankungshalle an der Friedhofstrasse in Teufen.

Das Forum Palliative Care Teufen konnte Monika Laib als Referentin gewinnen. Die Floristin aus Amriswil beschäftigt sich intensiv mit Abschiedsritualen. «Zwar zeigt Monika Laib auch Beispiele für Blumenschmuck, sie macht das Fenster aber weiter auf und hat viel zu sagen über unseren Umgang mit Abschied», sagt Cristina De Biasio vom Forum Palliative Care, welches den Herbstanlass organisiert. Detaillierte Informationen im Flyer, der dieser Ausgabe beiliegt. EG

→ Blumenrituale und Abschiedskultur, Abdankungshalle Teufen, 1. November, 9.00 bis 11.30 Uhr



Engelsfigur im Friedhof Teufen. Foto:EG



B A U M A N N
Der Küchenmacher



Wir verwirklichen Ihre ganz persönliche Traumküche, vom Entwurf und Design über die Planung bis zur Ausführung. Dank unserer eigenen Schreinerei sind wir auf individuelle Lösungen spezialisiert. Freuen Sie sich auf eine Küche, die ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist! Besuchen Sie uns in unserer grossen Ausstellung in St. Gallen!

Baumann AG Der Küchenmacher | St. Leonhardstrasse 78 | 9000 St. Gallen | www.kuechenbau.ch

Liebe Leserinnen und Leser der «Tüüfner Poscht»

Dies ist die letzte Ausgabe der «Dorfzeitung», die wir als «Dorfdruckerei» drucken durften. Wir waren als Teufner Unternehmen immer stolz darauf, dieses hochwertige Produkt herstellen zu dürfen.

Der Verlust dieses Auftrages trifft uns hart, sowohl emotional als auch wirtschaftlich!

Wir bedanken uns bei der Redaktion der «Tüüfner Poscht» für die vielen Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit und wünschen Ihnen auch mit ihrer neuen St. Galler Druckerei viel Erfolg!
Ihr Kunz-Druck & Co. AG-Team Teufen

kunzdruck.

**R
S**

**RAYMOND
SCHÖNHOLZER**

**Maurer- und Verputzarbeiten
Renovationen und Betonsanierungen
Instandstellungsarbeiten**

**Mobile 079 621 44 66
Bächlistrasse 9a, 9053 Teufen
www.schoenholzerbau.ch**

**SUBARU XV 4X4
AB FR. 25'900.-**

SUBARU
Confidence in Motion

**EDITION 50 JAHRE
GARAGE EBNETER BÜHLER
PREISVORTEIL FR. 5000.-
(4 WINTERRÄDER GRATIS)**

Nur bei der Garage
Ebnetter erhältlich.



Abgebildetes Modell: Subaru XV 2.0i AWD Swiss Two lineartronic, 5-türig, Energieeffizienz Kategorie E, CO2 153 g/km, Verbrauch gesamt 6,6 l/100 km, Fr. 34'300.-. Subaru XV 1.6i AWD Swiss one, man., 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie E, CO2 151 g/km, Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km, Fr. 25'900.-. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 148 g/km.



ebnetter AG

Garage Ebnetter AG
Untere Brunneren 12, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch

Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe
Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Fr. von
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
alti Wäbi

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52

Nachfolgeregelung bei Hörler Tiefbau AG und Roland Hörler AG

Die dritte Generation Hörler am Ruder

Die Nachfolge der beiden Unternehmungen Hörler Tiefbau AG und Roland Hörler AG ist geregelt. Laut einer Firmenmitteilung sind Anfang Juni 2014 die beiden Bauunternehmungen von der zweiten Generation mit Roland und Harry Hörler an die dritte Generation mit Kyril und Oliver Hörler übergeben worden.

Kyril und Oliver Hörler arbeiten schon seit einiger Zeit in den Betrieben und konnten sich damit gut auf die neuen Aufgaben vorbereiten.

Oliver Hörler arbeitet seit 2005 im Unternehmen und ist verantwortlich für die Verwaltung und Buchhaltung. Zusätzlich übernimmt er schrittweise den Geschäftsbereich Kies und Beton. Die Geschäftsführung der Roland Hörler AG wird schrittweise von Roland Hörler an Kyril Hörler übergeben. Roland Hörler bleibt weiterhin in der Geschäftsleitung wie auch im Verwaltungsrat der beiden Firmen. Operativ bleibt Werner Schönauer weiterhin Geschäftsführer der Hörler Tiefbau AG.

«Kontinuität war schon immer ein fester Bestandteil unserer Unternehmensführung. Mit der erfolgreichen Nachfolgeregelung ist uns bestimmt ein wichtiger Schritt gelungen, den langfristigen Fortbestand unse-

res Familienunternehmens mit den rund 45 Arbeitsplätzen zu sichern», heisst es in der Mitteilung. Speziell gewürdigt werden die Verdienste von Roland und Harry Hörler, welche die beiden

Firmen über Jahrzehnte erfolgreich geführt und zu modernen Bauunternehmen weiterentwickelt hätten.

Seit 48 Jahren in Teufen

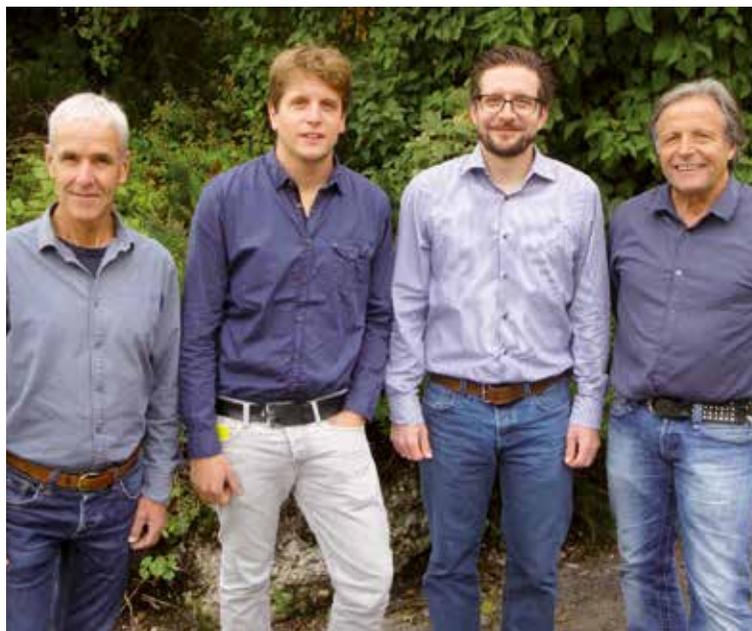
Vor 63 Jahren, 1951 kaufte Jakob Hörler seine erste Baumaschine und gründete ein Einzelunternehmen. Er führte verschiedene Traxarbeiten aus. Die Büroarbeiten wurden durch seine Ehefrau Emilie Hörler erledigt.

Bereits im Jahre 1956 konnte das erste Geschäft an der Weissbadstrasse in Appenzell eröffnet werden. Bald reichten die Räumlichkeiten nicht mehr aus, und so wurde 1966 das Werkareal Schwanen in Niederteufen gekauft. Dies ist bis heute der Standort des Firmensitzes wo Büro, Werkstatt und Werkhof untergebracht sind.

Mit Roland Hörler zog 1977 die 2. Generation in die Einzelirma Jakob Hörler ein, und 1978 wurde die Roland Hörler AG gegründet.

1980 verunfallte der Firmengründer Jakob Hörler auf tragische Weise. Ein Jahr später zog der zweite Sohn, Harry Hörler, ebenfalls ins Geschäft ein, und die Firma Jakob Hörler wurde in die Hörler Tiefbau AG überführt.

In der Zeit bis heute wurden nebst dem angestammten Tief- und Strassenbau weitere wichtige Geschäftsfelder erschlossen, wie der Betrieb der Inertstoffdeponie Schlatt in Teufen oder das Betonwerk Schöni in Hundwil. pd. Hörler Tiefbau AG, Telefon: 071 335 70 60, Mail: hoerler@toptiefbau.ch. www.toptiefbau.ch



Die aktuelle Geschäftsleitung (v.l.n.r.): Geschäftsführer Werner Schönauer, Kyril Hörler, Oliver Hörler und Roland Hörler. Foto: zVg.

Offene Türen der Appenzeller Holzfachschule

Ende August konnte die kantonale Berufsfachschule der «Hölzigen» in Teufen besichtigt werden.

Diese war in den letzten Monaten erneuert worden und dient nun auf doppelt so grosser Fläche als modernes Ausbildungszentrum für Schreiner und Zimmerleute aus dem ganzen Kanton.



Betriebsleiter Thomas Meier demonstriert die Arbeit auf der CNC-Anlage. Foto: zVg.

Lassen Sie die Sonne arbeiten.

Wir finanzieren Ihre Solar- und Photovoltaikanlage zu attraktiven Konditionen.



Johannes Holdener
Vorsitzender der
Bankleitung



Albert Sutter
Mitglied der Bankleitung/
Leiter Kredite



Manuela Büchler
Kreditberaterin



Anka May
Kreditberaterin

Raiffeisenbank Appenzell, Geschäftsstelle Teufen
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR, Tel. 071 335 03 70, www.rbappenzell.ch



RAIFFEISEN

Bei Herold Taxi
weiss jeder mit wem er
fährt... 2222 777



holzin
ladenbau
küchenbau
schreinerei
zimmerei

Beiss' nicht gleich in jeden Apfel...

...denn er könnte sauer sein! Wenn es um Ihre neue Küche geht, lohnt es sich, genauer hinzuschauen. Schliesslich ist die Küche das Herz einer Wohnung. Hier tankt man Kraft, hier lebt man. Darum will niemand die erstbeste Küche, sondern jene Küche, die am besten zu Ihnen passt.

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77
holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20
bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

Coiffure *Sheila*

Sheila Signer
Unterrain 8A
9053 Teufen

Tel. 071 333 12 58

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen
Di-Fr 08.00 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 18.30 Uhr
Sa 08.00 bis 13.00 Uhr

Wir freuen uns, Sie ab Dienstag, 11. November 2014 zu bedienen.



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

Neubau Löchli 991 – wo einst die Hanfplantage brannte

Bed-and-Breakfast, Therapien und Architektur



Felix und Doris Schellenberg mit Sohn Ramón vor dem Löchli 991. Foto: EG

Wie Phönix aus der Asche ist am Standort der ehemaligen Zimmerei Heierli unterhalb der Waldegg nach dem Brand der Hanfplantage ein neuer Hausteil hervorgegangen. Die Eigentümer, Doris und Felix Schellenberg mit ihrem jüngsten Sohn Ramón haben im Erdgeschoss ein kleines Bed-and-Breakfast mit zwei Zimmern sowie einen Therapieraum eingerichtet und leben im Obergeschoss.

Der 57-jährige Architekt und seine acht Jahre jüngere Frau Doris, welche als Therapeutin und Coach tätig ist, lebten vorher in Winterthur.

Als sie für ihre Angebote eine Umgebung suchten, welche Raum und Ruhe bietet, wurden sie in Teufen fündig. Beide haben Wurzeln in Ausserrhoden: Ihre

Grosseltern lebten in Teufen respektive Reute.

Mix zwischen alt und neu

Die Räume sind hoch und hell gestaltet. Die grossen Fenster ermöglichen einen Panoramablick auf den Alpstein.

Der Neubau anstelle der (2010 abgebrannten) ehemaligen Zimmerei respektive des früheren Stallteils war für Felix Schellenberg eine interessante Herausforderung. Denn eigentlich hat sich der Architekt ETH auf die Erneuerung von alter Bausubstanz spezialisiert. Im modernen Neubau mit Photovoltaikdach – das Obergeschoss in Holz von der früher hier ansässigen Holzbaufirma Heierli – gibt es einen interessanten Mix von Alt und Neu: Elemente wie alte Türen aus einem mittlerweile abgebrochenen Nachbarhaus, die noch in der Schreinerei Waldburger hergestellt wurden, welche hier domiziliert war. Oder eine antike Haustüre. Das Ehepaar hat auch bei vielen Arbeiten selber Hand angelegt.

«Herzintelligenz» und indianisches Handwerk

Doris Schellenberg bietet die in der Schweiz noch kaum bekannten Massagetechniken Ashamah und Transfigura® ITRS sowie das HeartMath®Coaching an. «Herzintelligenz» nennt sie diese Behandlung, welche Hirn und Herz in Einklang bringen, die Stressresistenz erhöhen und Kunden befähigen soll, mit schwierigen Situationen umzugehen.

Beide haben sich grosses Wissen über die indianische Kultur erworben. Sie bieten deshalb auch indianisches Handwerk und schamanisches Wissen an, verkaufen Pendleton-Wolldecken, und die Gäste im «B&B 991» – so die Adresse – können ihren Aufenthalt in Zukunft auch mit einem Ritual in einer der indianischen «Reinigungshütten» abrunden.

Erich Gmünder

→ B&B 991, Löchli 991, Teufen.

Tag der offenen Tür: Samstag 25. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Besichtigung des Neubaus, Schnupperstunden, Kaffee und Kuchen

Geschäftsübergabe: Von Coiffure Marianne zu Sheila

Nach sechs Jahren übergibt Marianne Bruderer ihr Geschäft am Unterrain an Sheila Signer.

Sie freut sich, eine kompetente Nachfolgerin gefunden zu haben, die sie seit der Lehrzeit kennt. Sheila Signer führt seit vier Jahren ein eigenes Geschäft in Gais und eröffnet am Samstag, 8. November die Filiale in Teufen.

Zusammen mit einer Mitarbeiterin bietet Sheila Signer ein breites Angebot an Dienstleistungen an. Damen, Herren und Kinder sind herzlich willkommen. Auf den persönlichen Kontakt und das Wohl der Kundschaft legen die beiden grossen Wert.

Félice Angehrn

→ Coiffure Sheila, Unterrain 8a, Tel. 071 333 12 58, Tag der offenen Tür: 8. November von 13 – 19 Uhr



Marianne Bruderer (rechts) übergibt an Sheila Signer. Foto: FA

Der Wettbewerb: Genaue Leser im Vorteil

Tüüfner Poscht lesen lohnt sich!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass mit unserem Rätsel.

Lösungswort:

korrekte Bezeichnung für Fahrende aus der Schweiz.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 *Wieviele Einwohner zählte die Gemeinde Ende August?*

- D 6'061
- Z 5'974
- J 6'044

2 *Wieviele Eintritte zählte die Badi dieses Jahr circa?*

- A 29'000
- R 18'000
- I 13'000

3 *In welcher Teufner Familie wurde dieses Jahr gleich zweimal Hochzeit gefeiert?*

- G Familie Imper
- H Familie Brunner
- E Familie Heierli

4 *Wieviele Auto-Kilometer hat die Gemeinde dank E-Bikes innerhalb eines Jahres eingespart?*

- R 12'000
- E 600
- H 1000 km



5 *Wie heisst der erste ausgebildete männliche Teufner Babysitter?*

- E Ninyan
- L Sacha
- U Nick

6 *Wo ist die Heimat des früheren Präsidenten der Harmoniemusik?*

- N Emmental
- E Entlebuch
- N Rheintal

7 *Wieviele Schafe wurden dieses Jahr auf dem Zeughausplatz bewertet?*

- I 192
- E 248
- D 112



8 *Wie viele bekannte Journalisten wohnen in Teufen?*

- E 12
- T 10
- E 8



9 *Wieviele Zweige holtten sich Teufner am Nachwuchsschwingen?*

- E 2
- R 7
- E null

10 *Wie viele Unterschriften braucht es in Teufen für ein Referendum?*

- E 150
- R 100
- E 250

Das Lösungswort: JENISCHE

Im Deutschen wird Zigeuner mitunter irrtümlich als «Zieh-Gäuner», also «(umher-)ziehende Gauner», gedeutet (Wikipedia). Insbesondere deswegen wird die Bezeichnung heute vielfach als rassistisch abgelehnt. In der Schweiz spricht man von Fahrenden. Diese teilen sich in zwei grosse Gruppen auf: Jenische (unser Lösungswort), wozu sich auch die Schweizer Fahrenden zählen, und Sinti und Roma, welche vorwiegend aus Osteuropa stammen. Eine grössere Sippe von Jenischen lebte diesen Sommer auf dem Areal des ZS-Ausbildungszentrums Bächli, nachdem

der für sie reservierte Durchgangplatz, der Zeughausplatz, anderweitig beansprucht wurde.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.- Sport Baumann, 9050 Appenzell) *Monika Stocker, Untere Buchen, 9053 Teufen.*

2. Preis (Gutschein Fr. 50.- Claro Weltladen, 9053 Teufen) *Marie-Therese Peterer, Haagweg 7, 9052 Niederteufen.*

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige) *Hildegard Ehrbar, Wädlen 394, 9063 Stein.*



Ein seltenes Bild: Jenische in Teufen. Foto: EG

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Oktober 2014.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Teufner helfen Kindern in Indien

Von Nick Spörri (14)

Silyas (16) und Ninyan (13) Bieri reisten diesen Sommer nach Indien. Zum ersten Mal unterstützten sie die Afshan und Barac Bieri-Stiftung persönlich vor Ort, die ihre Eltern vor zwei Jahren gegründet haben.

Die Brüder sind in der Schweiz geboren und leben in Nieder-teufen, ihre Mutter stammt aus Indien. Schon früher reiste die Familie nach Indien.

«Wir sind sehr froh, dass wir den Kindern dort helfen können, wenn man sieht, was wir hier haben und was die Menschen in Indien haben, ist das schon speziell, der Unterschied ist riesig», sagen Silyas und Ninyan. «Jeder hat nur das Nötigste und nicht mehr», sagt Silyas. Ninyan ergänzt: «Jedes Kind im Waisenhaus hat ein Bett und eine abschliessbare Box für die persönlichen Sachen im Schlafsaal.»



Silyas und Ninyan bei einem Hilfsprojekt in Indien. Foto: zVg.

Die Stiftung hilft hauptsächlich Waisenhäusern, aber auch Schulen. In einer abgelegenen Schule erhalten die 96 Schüler und die Lehrer jeden Tag ein warmes Mittagessen sowie die Schuluniform durch die Stiftung. Sonst könnten sich ärmere Familien die Schule nicht leisten.

Zuerst besuchten sie ein Waisenheim für Knaben und Mädchen, dort war das Hauptproblem, dass es nicht immer fließendes

Wasser hatte. Das zweite Heim konnten sie mit Schulbüchern ausrüsten. Das dritte Heim, ein Waisenheim für Babys, hatte die beste Infrastruktur. Dort brauchte es keine Hilfe, weil sie das Nötigste hatten. «Beim Waisenheim für Mädchen wurde unsere Hilfe ohne einen Grund zu nennen abgelehnt», sagte Silyas.

In Indien gibt es viele reiche Personen. Trotz stark wachsender Mittelschicht gibt es aber im-

mer noch viele Arme. «Viele Familien, auch in der Mittelschicht, haben Hausangestellte, die für sie autofahren, putzen oder kochen, das kann man sich hier in der Schweiz fast nicht leisten», sagte Ninyan. «Obwohl damit ein grosser Beitrag zur Wirtschaft geleistet wird, haben wir Mitleid mit denen, die viel arbeiten, aber sehr wenig Geld bekommen. Hauptsächlich in Touristengebieten gibt es jedoch auch Personen, die, teils in organisierten Gruppen, um Geld betteln, aber nichts arbeiten. Das geht natürlich nicht!», sind sie gleicher Meinung.

Dass jeder gespendete Rapen umgesetzt wird, dafür sorgen Verwandte und Bekannte von Silyas und Ninyan in Indien. Sie überprüfen regelmässig, ob die Spenden richtig eingesetzt werden.

Redaktion: Alexandra Grüter

Mehr Informationen zur Afshan & Barac Bieri-Stiftung unter www.ab-stiftung.com oder auf www.facebook.com/ABStiftung

Ein Junge bietet Babysitten an

Von Muriel Hauri (11 Jahre) und Danait Estifanos (12 Jahre)



Sacha Ulrich (13) betreut regelmässig Babys. Foto: zVg.

Wer findet sie nicht süss, die kleinen, niedlichen Babys? Da schlagen Mädchenherzen höher, aber in Nieder-teufen gibt es nun auch einen männlichen Babysitter!

Sacha Ulrich mag gerne Kinder, darum hat er im März 2014 einen Rotkreuz-Kurs für Babysitter gemacht. Das beinhaltet zum Beispiel das Erkennen der Entwicklungsphase vom Baby zum Kleinkind, aber auch Körperpflege und Wickeln, Zubereitung der Mahlzeiten und das Spielen mit dem Kind gehört ebenso dazu.

Der Dreizehnjährige findet, es hat sich wirklich gelohnt, an zwei Samstagen mit zehn Stunden Ausbildungszeit zu lernen, wie man mit Kleinkindern und Babys umgeht. Er war der einzige Junge im Kurs. Es sei nicht selbstverständlich, dass Jungs so etwas machen, sagt Sacha Ulrich, meistens besuchten Mädchen diesen Kurs. Jugendliche müs-

sen mindestens dreizehn Jahre alt sein, um diesen Kurs zu besuchen.

«Das erste Mal Babysitten war etwas speziell, weil man eine ganz grosse Verantwortung trägt», erklärt Sacha Ulrich. Er

findet es schön, aber manchmal auch etwas schwierig, weil jedes Kind sich immer ein bisschen anders verhält. Wenn Sacha babysitten geht, bekommt er einen Lohn dafür. Pro Stunde verdient er acht Franken. Das Babysitten macht ihm Spass, ob er später beruflich mal mit Kindern arbeiten möchte, weiss er aber noch nicht.



Muriel Hauri

Wohnort: Lustmühle

Alter: 11 Jahre

Hobbys: Geräter-

turnen, Geige spielen, Zeichnen und Cevi

Warum ich für die TP schreibe: Ich bekomme mehr Selbstvertrauen, wenn ich Menschen über ihre Hobbys ausfrage.



Danait Estifanos

Wohnort: Nieder-teufen

Alter: 12 Jahre

Hobbys:

Klavier spielen

Warum ich für die TP schreibe:

Weil ich es cool finde, mit verschiedenen Leuten über ihre Hobbys zu sprechen und mehr von ihnen zu erfahren.

Paul Hugentobler – ein begnadeter Lehrer

Am 10. September ist der Teufner Lehrer Paul Hugentobler im Alter von 44 Jahren an den Folgen eines Krebsleidens gestorben. Sein langjähriger Kollege Oliver Menzi, Landhaus-Schulleiter, würdigte ihn an den Abschiedsfeiern des Schulhauses sowie der Familie.



Wir haben einen liebenswürdigen und besonderen Menschen verloren, einen aufrichtigen und ehrlichen Kollegen, einen begnadeten Lehrer. Einen Lehrer,

der an unserer Schule seit fast 20 Jahren tätig war, sie geprägt und in vielen Schülerherzen seine Spuren hinterlassen hat. Als ich ihn vor zehn Jahren erstmals

traf, fiel mir schnell auf, dass er ein ganz spezieller Lehrer mit besonderen Fähigkeiten ist. Man spürte, dass ihm die Beziehung zu den Kindern sehr wichtig und es sein grösstes Ziel war, dass die Kinder gerne in die Schule kommen – und das hat er geschafft!

Er schaffte es auch, die Kinder für seine Themen zu faszinieren. Und das gelang ihm, weil er selber begeistert und sehr überzeugt war von dem, was er tat. Wenn man beobachten durfte, wie er den Kindern die Welt erklärte – er stand vor der Klasse, fesselte sie mit seinen Blicken und seiner dynamischen Stimme, erklärte, als wäre es seine Erfindung oder sein Thema, sprach eine einfache, aber klare Sprache und war sich nie zu schade, zu den Kindern an die Pulte zu knien, die etwas mehr Erklärungen brauchten, um sie auch ins Boot zu holen – ja, wenn man das sah, war man gleich selber fasziniert.

Er hatte auch das Interesse, mit seinen Klassen spezielle Projekte durchzuführen. In Erinnerung bleibt zum Beispiel das Zirkusprojekt, wo er Kinder

zu Artisten, Zirkusdirektoren, Jongleuren ausbildete und im Alleingang in einem Zirkuszelt auf dem Zeughausplatz fantastische Aufführungen auf die Beine stellte. Oder er las mit seiner Klasse das Buch «die Schwarzen Brüder» und setzte die Geschichte mit einer multimedialen Show aus Theater-, Film- und Hörspielszenen auf der Bühne um. Mit seinen Klassen ging er ins Alpesteinlager, brachte den Kindern die Bergwelt näher und liess sie spezielle Erlebnisse erfahren.

Das Thema Milch wurde nicht nur auf Arbeitsblättern bearbeitet, sondern die Kinder haben auf dem Bauernhof gemolken und später gleich selber Butter, Joghurt und Käse hergestellt.

Ja, Paul war ein Lehrer, der mit allen Sinnen gelebt und unterrichtet hat; seine Schüler durften erfahren, was Unterricht nach «Kopf, Herz, Hand» meint.

Lieber Paul, wir danken dafür, dass wir dich kennen lernen und mit dir zusammenarbeiten durften. Du hinterlässt eine grosse Lücke.

Oliver Menzi

Schneller, weiter, höher ...

Bei idealen Wetterbedingungen fand am Dienstag, 16. September der Sporttag der 3. – 6. Primarschulklassen von Teufen und Nieder-teufen auf dem Landhausareal statt. Nach dem Leichtathletikmorgen folgte nach der Mittagsverpflegung der Spielplausch. Mit grosser Spannung warteten die Kinder samt den anwesenden Eltern am Schluss auf das Rangverlesen. Die ersten drei pro Gruppe durften je eine Medaille in Empfang nehmen, die Ränge vier bis zehn erhielten ein Diplom. Text und Fotos: Werner Schweizer

Aus der Rangliste:

- 3. Kl. Mädchen: 1. Jenice Koller, 2. Mara Eschler, 3. Emilia Althaus
- 3. Kl. Knaben: 1. Maurice Thome, 2. Livio Piccolotto, 3. Manuel Oehri
- 4. Kl. Mädchen: 1. Félice van der Zwet, 2. Anouk Koller, 3. Melina Wild
- 4. Kl. Knaben: 1. Tim Mössner, 2. Nicolas Truijens, 3. Matteo Vukcevic
- 5. Kl. Mädchen: 1. Noa Guhl, 2. Saskia Tanner, 3. Sarina Pobuda
- 5. Kl. Knaben: 1. Marcel Friederich, 2. Urs Manser, 3. Marco Corciulo
- 6. Kl. Mädchen: 1. Alexandra Höhener, 2. Riana Zeller, 3. Daliah Guhl
- 6. Kl. Knaben: 1. Marc Höhener, 2. Jonas Koller, 3. Sebastian Truijens



Praxisnahe, vielseitige, motivierende Berufswahlwoche

Sonderwoche der Sekundarschule: «Fit für die Berufswahl»

Im 2. Sekundarschuljahr nimmt der Prozess der Berufswahl grossen Stellenwert ein. Für die Lernenden gilt es erstmals in ihrer schulischen Laufbahn, selber Entscheidungen zu treffen. Mit dieser Berufswahlwoche sollen die Grundlagen für eine motivierte Auseinandersetzung mit der weiteren Zukunft nach der obligatorischen Schulzeit gelegt werden.

Vorgängig zu dieser Sonderwoche besuchten alle drei Klassen die OBA.

Diese Präsentation von vielen Lehrberufen und Schulen hat sich als Orientierungshilfe etabliert. Viele mögliche Lehrbetriebe und Berufsverbände versuchen möglichst praxisnah Einblicke in ihre Arbeitsabläufe zu ermöglichen.

Am 1. Tag der eigentlichen Sonderwoche bekamen alle drei Klassen die Möglichkeit, sich in Herisau von dem für Teufen zuständigen Berufsberater Peter Beerli über die zentralen Punkte der Berufswahl informieren zu lassen. Der Berufsberater kommt auch monatlich in die Schule, wo Interessierte direkt Rat holen können.

Am 2. Tag galt das Interesse der Physik und Technik. Im Technorama in Winterthur konnten die Phänomene an praktischen Versuchen selbst erlebt werden.

Am 3. Tag wurde das «Weltunternehmen im Appenzellerland», Huber & Suhner besucht. Hier beginnen jedes Jahr 80 neue Lehrlinge in unterschiedlichsten Berufen, vom Koch bis zum Informatiker ihre Ausbildung.

Zum Ausgleich konnte in der Kletterhalle Winkeln Ausdauer und Durchhaltevermögen getestet werden.

Am 4. Tag standen Betriebsbesichtigungen bei Wagner Waldstatt, der Klinik Stephanshorn und Raiffeisen zur Auswahl. Die Schüler staunten, dass in Waldstatt Teile für die bekanntesten Automarken wie Ford, BMW, Fiat oder Volvo hergestellt werden.

Zum Abschluss befassten sich die Schüler am 5. Tag mit der Bewerbung: Heute wird oft schon für eine Schnupperlehre eine aussagekräftige Bewerbung verlangt. Darauf reagiert die Schule und erarbeitet bereits zu Beginn der 2. Klasse die notwendigen Kenntnisse.

Hans Koller



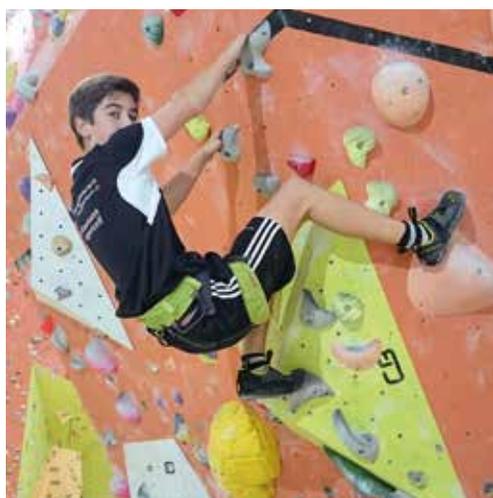
BIZ Herisau: Ort für Informationen. Fotos: HK



Faszinierender Einstieg in die Chemie im Technorama.



Direkt zur Praxis geht's bei Huber & Suhner.



Klettern und Berufswelt: «Teamwork als Grundlage zum Erfolg».



Frauen in technischen Berufen: Wagner Waldstatt setzt dies erfolgreich um.



Lebenslauf und Bewerbungsschreiben: Werden schon für Schnupperlehren benötigt.



Abenteuerliche Zeitreise ins Alte Testament

Beim Familiengottesdienst am 14. September in der evangelischen Kirche konnten die Kinder Daniel in der Löwengrube kennen lernen.

Nach einer Zeitreise ins 2500 Jahre entfernte Babylonien erzählte ein Minister mit Turban von den Intrigen am Hof von König Darius. Daniel, der nicht nur seinem König, sondern auch seinem Gott treu bleiben wollte, war aufgrund eines neu aufgestellten Gesetzes den Löwen zum Frass vorgewor-

fen worden. Doch diese taten ihm nichts. Das Geräusch knurrender Löwen aus dem Liftschacht im Chorraum der Kirche machte die Kinder (und einige Erwachsene) neugierig. Mit Erleichterung konnten sie feststellen, dass Daniel noch am Leben war. Er hatte seinem Gott vertraut. Und Gott hatte ihn gerettet. Der von Pfrn. Andrea Anker, Christine Geyer und Marianne Neff gestaltete Gottesdienst wurde von Stefan Baumann und seinem Cello-Schüler-Ensemble begleitet. pd.



Wo ist Daniel? Die Kinder vor der «Löwengrube» (dem Liftschacht im Chorraum der Kirche). Foto: Erika Bänziger

Ausflug in die KlangWelt Toggenburg

Unter Leitung von Erika Bänziger und Pfarrerin Verena Hubmann boten die evangelische und die katholische Kirchgemeinde sowie die Einwohnergemeinde Teufen den Senioren auch dieses Jahr mit dem ökumenischen Seniorenausflug ein attraktives Tagesprogramm an.



Alphorn einmal anders. Fotos: VH

Das Ausflugsziel war Alt St. Johann und seine spannende Klangwelt. In der Klangschmiede wurden die 45 Teilnehmer von Peter Roth persönlich erwartet, dem Initianten der Klang Welt. Das restaurierte Toggenburger Haus wurde 2011 als Teil der «KlangWelt Toggenburg» eröffnet.

In der Klangschmiede wird das Kunsthandwerk des Schmiedens von Schellen, Gongs und anderen Klangkörpern gezeigt. Nach einer Führung durch das Museum und einer Einführung in die Welt des Hackbretts und der naturtönigen Musikwelt wurde

im Hotel Schweizerhof das Mittagessen serviert.

Anschliessend machten sich 16 Personen auf den Klangweg. Dieser umfasst mehr als zwanzig Klang-Installationen, die ausprobiert und bespielt werden können; somit ist er Bergwanderweg und Kulturerlebnis in einem.

Für die übrigen Senioren gab es eine Filmvorführung von «Johle und Werche» von Thomas Lüchinger.

Zum Abschluss wurde für alle Kaffee und Kuchen serviert, bevor es via Wildhaus-Rheintal wieder zurück nach Hause ging.

Mägi Walti



Klangschaukeln mit Aussicht.

«Fraylachs» im anKlang-Gottesdienst

Fröhliches und Melancholisches machen Klezmer aus. Im anKlang-Gottesdienst vom 19. Oktober wird musikalisch der ganze Spannungsbogen menschlicher Existenz ausgelotet.

Klezmer ist eigentlich Tanzmusik. Der typische Wechsel von Rhythmen und Tonarten ermöglicht es, die verschiedensten menschlichen Regungen, Gefühlslagen und Stimmungen musikalisch einzufangen und auszudrücken. Das biblische Pendant sind die Psalmen, die ebenfalls die ganze Bandbreite menschlicher Erfahrungen von herzerweichender Klage bis hin zu ausgelassener Fröhlichkeit wortstark, poetisch zum Ausdruck bringen. Lassen Sie sich von Ursula von Burg (Piano), Indrich Macek (Klarinette), Hansjörg Rohner (Akkordeon) und Ralph Hufenus (Bass) auf diese emotionale Klangreise ins eigene Innere mitnehmen.

→ Evangelische Kirche, 19. Oktober, 17.00 Uhr

Adhoc-Chor mit Peter Roth

Der Adhoc-Chor, den Peter Roth seit einigen Jahren in Schwellbrunn leitet, hat bereits Tradition.

In Teufen formierte sich dieses Frühjahr ebenfalls unter seiner Leitung ein regionaler Adhoc-Chor für den regionalen Sing-Gottesdienst an Auffahrt. Bedingt durch den Stellenwechsel von Pfarrerin Verena Hubmann von Schwellbrunn ganz nach Teufen, ist nun die Idee aufgekommen, den Adhoc-Chor in Zukunft als ein gemeinsames Projekt mit Sängerinnen und Sängern aus Teufen und Schwellbrunn zu realisieren. In Zukunft, so die Idee, soll an zwei verschiedenen Sonntagen, einmal in Teufen und einmal in Schwellbrunn, im Gottesdienst gesungen werden. Das erste Mal am 21. Dezember um 9.30 Uhr im Gottesdienst in Schwellbrunn und um 17 Uhr im Gottesdienst in Teufen. Peter Roth und Verena Hubmann freuen sich auf alle singfreudigen Teufnerinnen und Teufner!

→ Die Probedaten: 27. November, 5., 11. und 19. Dezember jeweils von 20.15 bis ca. 22 Uhr, abwechselungsweise im Kirchgemeindehaus Hörli in Teufen und in der Kirche Schwellbrunn

Gottesdienst in Stein: «Gräben überwinden»



Die Steiner Dorfkirche ist auch ein Werk der Teufner Baumeister Grubenmann und wurde 1749 gebaut. Foto: zVg.

«Brücken verbinden»: Die Erneuerung der Gmündertobelbrücke war 2013 auch Anlass für den ersten gemeinsamen Gottesdienst der Pfarrei zusammen mit der evang. Kirchgemeinde in Stein.

Dass unsere Pfarrei ihre Wurzeln auch nach Stein ausstreckt, ist vielen nicht bewusst.

Nur einen STEIN-Wurf entfernt, steht die Kirche erhaben auf der Anhöhe im Dorf Stein. Für einmal im Jahr wird sie auch zur

Kirche der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein. Zusammen mit den Bewohnern von Stein feiern wir am Sonntag, 26. Oktober um 10 Uhr einen ökumenischen, familienfreundlichen Gottesdienst zum Thema «Gräben überwinden». pd.

→ Der kostenlose Kirchenbus der VBSG verkehrt gemäss folgendem Fahrplan: Bühler Bahnhof ab 9.20, Steigbach ab 9.25, Teufen Bahnhof ab 9.30, Stofel ab 9.33, Sternern ab 9.35, Nieder-teufen ab 9.37, Lustmühle ab 9.40, Stein Dorf an 9.50. Rückfahrt ab Stein Dorf 11.50 Uhr



Allerheiligen mit Sr. Fabienne Bucher

Auch in diesem Jahr lädt die Pfarrei Teufen ein zu einem besonders gestalteten Gottesdienst am 1. November um 10 Uhr in der kath. Kirche Teufen.

Sr. Fabienne Bucher, welche seit geraumer Zeit als Eremitin und spirituelle Begleiterin in einer Eremiten bei Kloster Wonnestein lebt, hält das Predigtwort.

Vor ihrem Rückzug war Fabienne Bucher über viele Jahre hinweg Seelsorgerin am Kantonsspital in St.Gallen und in dieser Funktion unzähligen Menschen eine Begleiterin auf ihrem letzten Wegstück.

Mit Musik und ihren Texten nähern wir uns am Thema des Todes und ehren die Verstorbenen des vergangenen Jahres. Im Anschluss an die Feier, um 11 Uhr, segnen die Seelsorger die Gräber auf dem Friedhof Teufen.

Berggottesdienst im Kuhstall

Katholiken der Seelsorgeeinheit Gäbris, bestehend aus den Pfarreien Teufen-Bühler-Stein, Gais sowie Speicher-Trogen-Wald, feierten am letzten Augustsonntag auf der Hohen Buche in Bühler einen eindrücklichen Berggottesdienst. Weil es am Vormittag

noch etwas kühl war, fand die Feier im sauber herausgeputzten Stall der Familie Werner und Ingeborg Schmid statt, direkt neben den Tieren. Die Gruppe Saxo-fun umrahmte den eindrücklichen Gottesdienst, der von den Seelsorgern Stefan Staub, Teufen, Eric Petrini, Bühler und Peter Mahler, Trogen gestaltet wurde.

Foto: zVg.



«Ein Traum von Kirche»

Die katholische Pfarrei Teufen-Bühler-Stein feierte die Einweihung der renovierten Kirche im Stofel. Neben einem neuen Dachstuhl – der alte war schadhaft geworden und musste notfallmässig ersetzt werden –, erhielt der Kirchenraum auch eine helle neue Decke und eine neue Beleuchtung.

Anschliessend wurde auch die von Edgar und Margrit Schai gespendete Engelskulptur geweiht – ein Werk des St. Galler Bildhauers Wilhelm Meier, der auch die Plastik beim Teufner Dorfbrunnen geschaffen hat. Foto: Erich Gmünder



«Überall höre ich: Die Kirche ist traumhaft geworden», erzählte Pfarreileiter Stefan Staub in der Begrüssung. «Unsere Kirche soll sichtbar machen, was unsere Pfarrei sein will: Eine erlebbare Leiter zu einer anderen Dimension, zum Reich Gottes – eine Himmelsleiter eben.» Er träume davon, dass diese lichtvolle Kirche ein Zugang sei für alle, die nach einem Hoffnungsanker suchten – «eben: ein Traum von

Kirche.» Auch Barbara Gahler, Mitglied des Seelsorgeteams, sowie Stephen Braddock, Mitglied des Pfarreirates erzählten, was sie sich für die Kirche erträumen. Alfons Angehrn, Präsident der Kirchenverwaltung, dankte den verantwortlichen Planern und Handwerkern für ihre Kreativität, das Engagement und die solide und unfallfreie Arbeit. Die Messe wurde von Kaplan Karl Wenzinger, Gais, gefeiert. Der Singkreis Halden sang unter der Leitung von Alexander Sennhauser (Teufen) die Toggenburger Messe von Peter Roth, begleitet von der Streichmusik Saitenklang um Annemarie Knechtle-Roth (Teufen). Anstelle von Fürbitten notierten sich alle einen Wunsch für die Kirche. Die Zettel wurden beim Ausgang an bunte Luftballons gehängt und schwebten miteinander in den Teufner Himmel. EG

Im Gedenken



Margrit Niederer-Cherpillod
2. 3. 1924 – 18. 7. 2014

Margrit Niederer ist am 2. März 1924 in Bern als jüngstes von vier Geschwistern geboren. Die letzten Schuljahre verbrachte sie in der Obhut einer Bauernfamilie in Bettenhausen, wo sie auch in regelmässigen Abständen die Klassenzusammenkunft besuchte. Nach der Schulzeit war sie im Berner Inselspital in der Küche tätig. Ein Arzt, der nach Zürich gezogen war, hat sie später als Köchin engagiert. Dort hat sie ihren zukünftigen Ehemann Hans kennengelernt. Von 1946 bis 1951 wurde sie Mutter von drei Söhnen. Mit Hans eröffnete sie ein Textilgeschäft. Nach den Gründungsjahren in St. Georgen bezogen sie 1955 das neue Geschäftshaus in Niederteufen. Margrit organisierte den Verkauf vor Ort. Damals kauften ihre Kunden den ganzen Textilbedarf für die Familie bei ihnen. Ihre Spezialitäten waren die Masskonfektion für Damen und Herren sowie das Sortiment eines Warenhauses. Margrit war der ruhende Pol der Familie. Sie war Tag und Nacht für sie da. Nach dem Verkauf des Geschäftes 1980 hatte sie endlich Zeit für ihr Privatleben, besuchte das Altersturnen und genoss den «Kaffeeschwatz» mit ihren Freundinnen. Nach dem Tod ihres geliebten Ehemannes 2001 lebte sie allein in Niederteufen, wo sie von den Nachbarn liebevoll betreut wurde. 2009 entschloss sie sich, ins Altersheim Lindenhügel zu zügeln. Hier nahm sie aktiv an den gebotenen Anlässen teil, bis ihre Kräfte langsam nachliessen. Am 2. März 2014 konnte sie im Kreise ihrer geliebten Familie den 90. Geburtstag feiern, am 18. Juli 2014 ist sie friedlich eingeschlafen.



Hannes Stadelmann
9. 7. 1935 – 23. 6. 2014

Hannes Stadelmann wuchs in einer Bauernfamilie im Entlebuch zusammen mit elf Geschwistern auf. Im Fontannental besuchte er die Gesamtschule. Als aufgeweckter Junge wurde er fürs Gymnasium empfohlen, schloss dieses jedoch nicht ab, sondern entschied sich für den Beruf des Buchdruckers. Die bescheidene Lebensweise während der Jugendjahre prägte ihn und öffnete ihm die Augen für die Schönheiten der Natur, welche er je nach Jahreszeit wandernd, auf Tourenskis oder auf dem Rücken der Pferde erkundete. Bald wurden seine Talente als kreativer Schreiber und Fotograf entdeckt. So kam er schliesslich als Redaktor und Fotograf zur St. Galler Tageszeitung Die Ostschweiz. Nach der Pensionierung pflegte Hannes Stadelmann seine Interessen an Musik, Tanz, Literatur, Kunst noch intensiver. Er suchte neue Ausdrucksformen für seine inneren Bilder und Empfindungen. In Kursen für experimentelles Malen erhielt er entscheidende Impulse. Von den Werken des andalusischen Dichters Juan Ramón Jiménez liess er sich inspirieren und schuf Bilder grosser

Intensität. 1992 lernte er Rosmarie Härdi kennen. Mit ihr verbrachte er glückliche Jahre in Rorschacherberg. Vor zwei Jahren entschieden sich die beiden, im Appenzellerland nochmals einen Neuanfang zu wagen. Sie fanden an der Hechtstrasse eine hübsche heimelige Wohnung, mit Sämtsblick. Rasch lebten sie sich im Dorf ein. Auf seinen Streifzügen konnte Hannes seine Naturverbundenheit und seine Leidenschaft fürs Malen und Fotografieren miteinander verbinden. Leider dauerte dieses Glück nur kurz. Eine akute Herzkrankheit schränkte seine Bewegungsfreiheit ein. Der Rayon wurde kleiner. So empfand er es jeweils als besonderes Geschenk, auf dem Moosbänkli, einem seiner Lieblingsorte, den Ausblick in den Alpstein zu geniessen. Nach nur kurzem Spitalaufenthalt wollte er zurück in die geliebte Wohnung, wo er dank der liebevollen Pflege seiner Partnerin und der Unterstützung durch den Hausarzt, die Spitex und den Palliativen Brückendienst die ihm noch verbleibende Zeit verbringen durfte. Seine Angehörigen mit den beiden Töchtern und ihren Familien nahmen am 2. Juli in der Grubenmannkirche zusammen mit vielen Freunden von ihm Abschied.

Redaktion: Marlis Schaeppi



Herbstimpression auf dem Friedhof Teufen.

Foto: Erich Gmünder

Unsere Jubilare im Oktober



Martha Weber-Schöni wird am 2. Oktober 85 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr ein gesundes neues Lebensjahr.



Am 5. Oktober 1918 ist **Frieda Schwarz-Alder** geboren. Sie ist im Altersheim Bächli als zufriedene Pensionärin und Katzenliebhaberin beliebt. Stundenlang kann sie sich mit dem Malen von Mandalas beschäftigen. Der 96-jährigen Jubilarin wünschen wir nur das Beste.

Zum 93. Geburtstag gratulieren wir **Ida Widmer-Wiederkehr** am 6. Oktober.



Ebenfalls am 6. Oktober feiert **Paulina Bänziger** Geburtstag. Sie wird 92 Jahre alt. Täglich macht sie ihre obligaten Spaziergänge mit dem Rollator. Besonders freuen sie die Ausfahrten per Auto mit ihrer Tochter. Ihren Geburtstag wird sie im Altersheim Krone in Rehetobel feiern. Alles Gute.

Und noch ein Jubilar feiert bei guter Gesundheit am 6. Oktober zusammen mit seiner Familie Geburtstag: **Walter Nessensohn-Buff** wird 80 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm fürs kommende Jahr nur das Beste.

Anni Hunziker-Näf wird am 9. Oktober 80 Jahre alt. Wir gratulieren herzlich.

Am 9. Oktober 1922 wird **Werner Preisig-Thäler** 92 Jahre alt. Für das kommende Lebensjahr wünschen wir ihm alles Gute.



Wir gratulieren am 12. Oktober **Elise Kriemler-Zuberbühler** zu ihrem 95. Geburtstag. Im «Lindenhügel» wird sie sehr gut betreut.



Unsere älteste Jubilarin im Oktober ist **Martha Augstburger-Grob**. Sie feiert am 13. Oktober ihren 97. Geburtstag im Haus Unteres Gremm.

Herzliche Gratulation.



Walter Knöpfel-Reifler ist am 18. Oktober 1918 geboren. Wir wünschen ihm zu seinem 96. Geburtstag nur das Beste.



Am 20. Oktober 1921 ist **Johanna Holenstein-Straub** geboren. Sie feiert ihren 93. Geburtstag im Altersheim Bächli, wo sie schon seit 11 Jahren lebt.

Ihre Tochter Maya Hofstetter, die wieder nach Teufen zurückgekehrt ist, besucht ihre Mutter, so oft es geht, ebenso die 88-jährige Freundin Betty Ackermann. Trotz Altersgebresten ist die Jubilarin eine gutmütige, zufriedene Pensionärin. Im «Bächli» wird sie, auch wegen ihrer Augenbeschwerden, rundum gut betreut. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr ein sorgenloses neues Lebensjahr.



Den 93. Geburtstag darf **Jakob Bruderer-Graf** am 21. Oktober feiern. Er lebt mit seiner Frau Idy Bruderer im Altersheim Lindenhügel. Idy Bruderer wurde am 8. Juli 90 Jahre alt. Mit ihrer Gesundheit sind beide dem Alter entsprechend zufrieden, machen sie doch noch regelmässig ein paar Schritte rund um den «Lindenhügel». Wir wünschen ihnen, dass sie noch lange beieinander sein können. Herzliche Gratulation.



Am 22. Oktober 1934 ist **Margrit Oberhauser-Roderer** in Teufen geboren und zusammen mit drei Geschwistern aufgewachsen. 1958 hat sie geheiratet.

Mit ihrer Familie wohnte sie fortan in der Bubenrüti hinter der Schäfliegg. Für ihr kleines Bauernhaus zahlten sie damals Fr. 50.-Mietzins im Monat. Nebst der Erziehung der Tochter und der drei Söhne leistete sie Heimarbeit und war ab und zu im Service tätig. Die tierliebende Jubilarin hielt Schafe, und grosse Freude hatte sie an ihrer Dackel- und Schäferzucht. Margrit Oberhauser, zu deren Verwandtschaft auch Walter Roderer zählte, lebt jetzt mitten in unserem Dorf. Die zentrale Lage schätzt sie umso mehr, als sie früher doch recht abgelegen gewohnt hat und froh über ihr Töffli war. Mit ihren Kindern pflegt sie ein herzliches Verhältnis. Wir wünschen ihr alles Gute.



Ines Länzlinger-Mollari feiert am 27. Oktober ihren 80. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.



Zum 91. Geburtstag gratulieren wir **Trudy Michel-Osterwalder** am 28. Oktober.

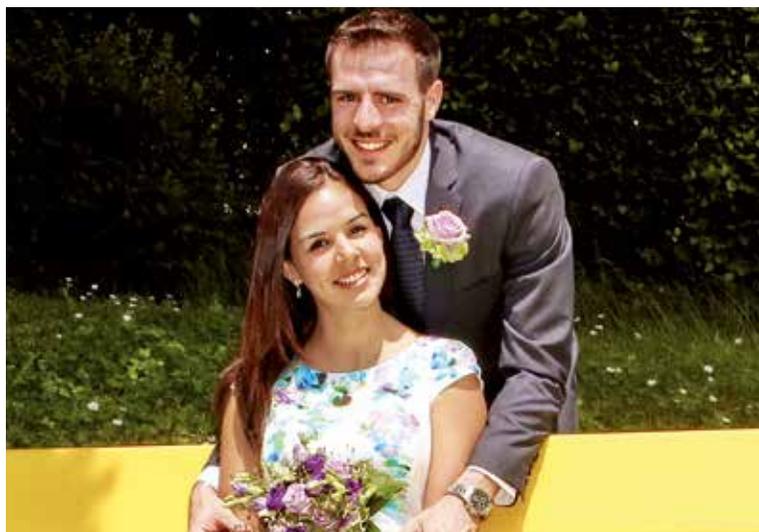
Am 30. Oktober wird **Fritz Staub** 93 Jahre alt. Am ehesten trifft man ihn im Zug. Mit seinem GA ist er bis zu acht Stunden pro Tag unterwegs. Da liegt eine Reise nach Genf und zurück durchaus drin. Der gelernte Bäcker und Pâtissier ist als gebürtiger Glarner im Bächli in Teufen geboren und hier verwurzelt. Er lebt gerne in unserem Dorf und macht jeden Tag das Beste draus. Alles Gute zu diesem hohen Wiegenfest.



Zum 91. Geburtstag gratulieren wir **Theodor Häberli-Dunn** am 31. Oktober.

Notiert: Marlis Schaeppi

Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



Siuilba und Yves Habermacher-Balza Salcedo

Trauung: Zivil am 6. Juni 2014

Fest: Wir haben den Tag mit unserer Familie und Freunden im Bächli in Teufen gefeiert

Flitterwochen: keine

Kennengelernt: Beim Sprachaufenthalt in Kanada. Wir besuchten die gleiche Schule.

Aufgewachsen: Siuilba in Mérida, Venezuela; Yves in St.Gallen und seit dem 12. Altersjahr in Teufen

Wohnhaft: in Teufen

Beruf: Siuilba hat Financial Accounting (Buchhalterin) studiert.

Zur Zeit besucht sie einen Deutschkurs; Yves arbeitet als Fachmitarbeiter-Produktion in der Bischofszell Nahrungsmittel AG

Hobbys: Siuilba liest sehr gerne und kümmert sich um das Aquarium; Yves spielt sehr gerne Handball

Diamantene Hochzeit des Ehepaares Ruth und Herbert Rechsteiner-Dörig



Im zarten Alter von 20 und 22 Jahren haben sich Ruth und Herbert Rechsteiner-Dörig 1952 am Migros Klubschulball in der Tonhalle in St. Gallen kennengelernt. Am 28. Oktober 1954 heirateten die beiden in der St. Mangenkirche. Ihr Hochzeitsfest fand in Schwellbrunn statt. Ohne Flitterwochen zog das frisch vermählte Paar nach Herisau.

Seit 1964 sind Rechsteiners in Teufen an der Landhausstrasse zu Hause. Ruth Rechsteiner war im Claro Laden tätig und während 20 Jahren Kassierin und Revisorin des Samaritervereins. Daneben war sie Hausfrau und Mutter von einer Tochter und drei Söhnen.

Herbert Rechsteiner arbeitete während 29 Jahren als Chef des Finanz- und Rechnungswesens bei der J. Huber + Co. AG in St. Gallen. Die Tüüfner Poscht wünscht ihnen weiterhin viel Freude an ihrem Garten, ab und zu ein gutes Buch und Ruth Rechsteiner noch manche erfolgreiche Seniorenturnstunde im Landhaus gleich vis-à-vis und natürlich ein schönes Fest im Kreise der Familie.

Marlis Schaeppi

Diamantene Hochzeit des Ehepaares Trudi und Walter Graf-Rechsteiner



Vor mehr als 60 Jahren sahen sich zwei Appenzeler in der Kantine der Hauptpost in St. Gallen zum ersten Mal und fanden allmählich immer mehr Gefallen aneinander. Nachdem Trudi Rechsteiner und Walter Graf eine bescheidene Dreizimmerwohnung gefunden hatten, beschlossen sie, ihren Lebensweg in Zukunft gemeinsam zu gehen. Am 30. Oktober 1954 schlossen sie in der Kirche Grub AR den Bund fürs Leben. Bald freuten sie sich an ihrer Tochter Esther, und mit ihrem Christkind Trudi war die glückliche Familie komplett.

1965 wurde Walter Graf auf die Post Teufen gewählt und so zügelte die Familie an den Werdenweg 7a, wo sie seither in der gemütlichen Wohnung mit wunderbarem Ausblick auf den Alpstein unter guten Nachbarn wohnen. So dürfen sie im Kreise ihrer Töchter und der vier Grosskinder sowie deren Partner bei ordentlich guter Gesundheit ihre Diamantene Hochzeit feiern.

Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.



Wir wünschen viel Freude und alles Gute zur Geburt



Mirella Patricia Tyas

ist am 1. Juli 2014 in St.Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 48 cm gross und 2670 Gramm schwer, trinkt häufig und hält somit ihr Mami Tag und Nacht auf Trab. Die grosse fünfjährige Schwester Mackenzie besucht seit August 2014 mit viel Freude den Kindergarten, die 3 1/2 jährige Kyla geniesst die Stunden im Waldkindergarten. Das Ehepaar Sean und Mirella Tyas-Schmid wohnt mit den drei Kindern an der Speicherstrasse 25. Fotos: zVg.



Alexander Michael Hermann

wurde am 23. Juli 2014 um 3.05 Uhr im Spital in Herisau geboren. Er war 45 cm gross und 2540 g schwer. Die Eltern Tamara und Christian Hermann-Dünner wohnen mit Alexander im Bächli 7. «Alexander der Kleine» hält seine Eltern mächtig auf Trab. Sein Lächeln ist jedoch jede Mühe wert und lässt kurze Nächte schnell vergessen.



Mattia Kast

ist am 31. Juli 2014 in Herisau auf die Welt gekommen. Bei der Geburt war er 49 cm gross und 3260 g schwer. Die Eltern Jasmine Dobler und Ralph Kast wohnen mit Mattia in Niederteufen.



Ailani Hina Schönenberger

ist am 1. August 2014 um 8.40 Uhr in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen geboren. Sie war bei der Geburt 49 cm gross und 3740 g schwer. Die glücklichen Eltern Marion und Viliami Schönenberger-Liavaa wohnen zusammen mit Ailani Hina und der grossen Schwester Moana Lea am Werdenweg. Moana Lea ist am 5. November 2008 in Auckland, Neuseeland, geboren.



Jada Lova Schoch

ist am 5. August 2014 um 0.13 Uhr im Spital in Heiden zur Welt gekommen. Sie war 50 cm gross und wog 3030 g. Die glücklichen Eltern Nicole und Roland Schoch-Grob mit dem dreijährigen Gian Milo freuen sich.

Redaktion: Marlis Schaeppi

Neuen Quartierspielplatz eingeweiht

Um das Quartier Alte Haslenstrasse mit einem Treffpunkt zu beleben und wegen des unbrauchbaren Zustands der Spielgeräte auf dem Privatspielplatz entschlossen sich drei Familien im Frühjahr 2014, das Projekt «Spielplatz-erneuerung an der Alten Haslenstrasse» in die Hand zu nehmen.



Dank zahlreichen freiwilligen Helfern wurde das Projekt erfolgreich umgesetzt und nun mit einem Quartierfest gefeiert.

42 Erwachsene und 14 Kinder nahmen teil und genossen das reichhaltige Salatbuffet mit den gegrillten Würsten und einem fantastischen Dessertbuffet. Es war eine tolle Stimmung – ein Quartierfest mit Wiederholungscharakter ...

Kann man sich so in ungezwungenem Rahmen kennenlernen und austauschen, hat dies einen spürbar positiven Effekt auf die Wohnqualität. Die Anonymität weicht einem freundschaftlichen Verhältnis.

Für die Organisatoren war es «e gfreuti Sach», weil von vielen Seiten her unaufgefordert Hilfe angeboten wurde. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den Bewohnern für das Mitwirken, Mithelfen und Mitdenken!

Text und Foto: Manuela Alber und Claudia Dietrich

Von Teufen nach Niederbayern geflogen

Anlässlich des Tages der Begegnung im Gremm vom 24. Mai 2014 führte die Spitex Rotbachtal einen Ballonwettbewerb durch. 80 Personen nahmen am Wettbewerb teil. 12 Karten wurden zurückgeschickt.

Der 1. Preis in Form eines Rotbach-Checks von Fr. 60.– geht an Christian Fitze, Halten 12, 9055 Bühler. Sein Ballon wurde in einer Wiese neben dem Haus einer Familie in Mitterskirchen in Niederbayern gefunden. Er legte eine Distanz von 272 km Luftlinie zurück.

Der 2. Preis (Fr. 40.–) geht an Elisabeth Bossard, Gremmstrasse 14, 9053 Teufen. Ihr Ballon flog nach Markt Schwaben, östlich von München. Er legte eine Distanz von 205 km zurück.

Der 3. Preis (Fr. 20.–) geht an Elsbeth Stutz, Randenstrasse 147, 8200 Schaffhausen. Dieser Ballon flog nach Pliening, nordöstlich von München, 201 km weit.

Die Spitex Rotbachtal gratuliert herzlich! pd.



herzigag.com
ARCHITEKTUR GU IMMOBILIEN

MINERGIE®

TOP-Parterre Miet-Wohnung

3.5-Zimmer mit 100 m², Steinwischenstrasse 11, 9052 Niederteufen. Erstbezug.
Netto-Mietzins CHF 1'960.–, NK CHF 150.–
barrierefrei, auch für ältere Leute sehr gut geeignet.
(alle Angaben auf newhome.ch oder QR-Code)

Kontakt:
Herzig AG, 071 244 40 10, herzig@herzigag.com



Niederteufen

Schulhausstrasse 10

Geniale und helle **3- sowie 4- Zi.-Wohnung** mit **wunderschöner Aussicht auf den Säntis**.

Miete Fr. 1460.– / Fr. 1640.–

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte unter: **071 841 05 35** oder **079 666 46 31**

Weitere interessante Mietobjekte auf: www.tilia-ag.ch




ÜBERBAUUNG HECHTMÜHLE IM DORFZENTRUM VON TEUFEN AR

4 x 3.5 ZIMMER WOHNUNGEN
3 x 4.5 ZIMMER WOHNUNGEN



- ▲ äusserst zentrale Lage in unmittelbarer Nähe Bahnhof / Einkauf / Schulen
- ▲ moderne grosszügige Raumplanung mit hochwertigem Ausbaustandard
- ▲ Wohnungen verfügen teilweise über Sitzplatz oder Loggia
- ▲ Verkaufspreise Wohnungen ab SFr. 720'000.00
- ▲ Baubeginn Frühjahr 2015 - Bezug Sommer 2016

Wir freuen uns Sie bei einer unverbindlichen Planeinsicht kennenzulernen.

BAU AG TEUFEN ▲ MARKUS ROTHMUND
071 333 18 53 ▲ BAUAGTEUFEN@BLUEWIN.CH

3. Tüüfner Modeschau: Für alle Sinne



Elegante Damen bei Mode Gadez. Fotos: EP



Mode Gadez: Weiche Pudertöne und Karomuster sind angesagt.



Kuschelige Pullover von Presto-Lana mit Moderatorin Rosie Hörler.

Blumen Aphrodisia, Breitenmoser Fleischspezialitäten, Brillehus, Mode Gadez, Presto-Lana, Coiffure Tonio, Vital Drogerie und Restaurant Anker. Diese einheimischen Fachgeschäfte luden am 18. September wiederum ein zur Modeschau ins Restaurant Anker.

Rosie Hörler, die Radiofrau von FM1 führte durch den Abend und wies hin auf die neuesten Trends. Bei Presto-Lana auf die weiten, bequemen Schnitte und die Lochmuster bei Strickjacken, Pullover und Ponchos.

Dass man bei Mode Gadez für jede Lebenslage das passende Outfit findet, zeigten die sieben Hobby-Models, einmal im sportlich-praktischen Alltagslook, dann wieder elegant für den Abend. Bei den Herbst- und Winterfarben gehören die zarten Pudertöne zu den Favoriten

Erika Koster vom Team Tonio zeigte, was frisurenmässig angesagt ist: Der Long-Bob mit schulterlangem Haar sowie originelle Zopfcreationen.

Im Brillehus liebt man zurzeit die Brillen in schmeichelnden Brauntönen, es gibt sie so-

gar aus echtem Holz! Bei so viel Mode hat es der Bequemschuh von KyBoot aus der Vital Drogerie schwer, ist er doch vor allem für die Gesundheit da. Aber er wird immer modischer.

Was sich die Gastgeberin, Daniela Imper und ihr Anker-Team alles einfallen liess an kulinarischen Köstlichkeiten, war schlicht grandios, und die herbstlich leuchtenden Dekorationen von Blumen Aphrodisia trugen viel zur guten Stimmung bei.

Erika Preisig

1. Volksschiessen im Schiesssportzentrum

Kinder ab 10 Jahren, Damen, Herren, Paare: Einige Dutzend Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung zum ersten Volksschiessen mit dem Kleinkaliber-Sportgerät und erlebten das moderne Schiesssportzentrum für einmal von innen.

Die Atmosphäre war locker, «unter Schützen ist man per Du.» Der Investor und Retter des SSZ, Heinz Bolliger, berichtete von seinen Bemühungen zur finanziellen Sanierung des SSZ. Er will die acht Ostschweizer Kantonal- und Unterverbände überzeugen, dass sie als Trägervereine für das SSZ Teufen eintreten. Damit könnten jährlich bis 70'000 Franken als Betriebszuschuss in die SSZ-Kasse fließen. Mit dem Volksschiessen will man ebenfalls Einnahmen generieren, aber auch



Gut betreut, drückten manche Besucher das erste Mal in ihrem Leben auf den Abzug. Fotos: EG

Schützennachwuchs gewinnen sowie Werbung für das SSZ machen, sagt Peter Gloor, einer der Initianten. Denn noch sei zu wenig bekannt, dass Firmen und Vereine das SSZ



Auch Kinder ab 10 Jahren durften in Begleitung Erwachsener teilnehmen.

auch unterm Jahr für einen Event benützen können, mit verschiedenen Attraktionen in der Schiessanlage und einem gemütlichen Teil in der Schützenstube.

Erich Gmünder

400 junge Schwinger massen sich im Sägemehl

Nachwuchs-Schwingertag bei idealen Bedingungen



Giger Lorenz in einem linken Gammen. Foto: Maert Koller



Thomas Sutter bei der Instruktion des Nachwuchses.

Am letzten August-Wochenende gehörte die Landhausarena in Teufen für einen Tag dem Schwingernachwuchs aus der ganzen Ostschweiz: 400 junge Burschen zogen die Schwinghosen an und massen sich unter den gestrengen Augen der Kampfrichter auf den insgesamt sieben Sägemehlingen.

Der eidgenössische Schwingerkönig von 1995, Thomas Sutter, erklärte den Buben die Regeln. Der hünenhafte Innerrhoder (1,91m) ist Jungschwingerleiter beim Appenzeller Schwingerverband und war sportlicher Leiter des Grossanlasses mit rund 400 Teil-

nehmern. Nach einer regnerischen Nacht herrschten bei teilweise bedecktem Himmel ideale Wettkampfbedingungen. Das Nachwuchsschwingen dauerte – mit einem stündigen Unterbruch um die Mittagszeit – bis 16 Uhr. Um 17 Uhr fand das Rangverlesen statt. (Fotogalerie, Berichte und Rangliste auf www.tposcht.ch, Stichwort)

Erfolgreicher Schwingclub Gais

Maert Koller, Trainer des Schwingclubs Gais freute sich, dass von den 16 angetretenen Jungschwängern seiner Riege 7 den begehrten Zweig entgegennehmen durften: Salnajs Leo, Bühler (Kat. 98/99), Grubenmann Ben-

jamin, Bühler (Kat. 00/01), Höhener Fabrice, Gais (Kat. 02/03), Freund Samuel, Bühler, Graf Silvan, Speicher und Hinrichs Silvio, Stein (Kat. 04/05/06). Zwei Zweige gingen nach Teufen. Giger Lorenz (Kat. 00/01), der ebenfalls im Schwingclub Gais trainiert, musste sich nur einmal geschlagen geben, einen Gegner stellte er, und vier Gänge konnte er für sich entscheiden. Damit erreichte er den 5. Rang. Ebenfalls einen Zweig in derselben Alterskategorie erkämpfte sich der Teufner Giger Florian (Platz 11). Er trainiert im Schwingclub Herisau.

Erich Gmünder



Diese jungen Teufner trainieren beim Schwingclub Gais, hier mit ihrem Trainer Maert Koller (vorne links).

Fotos: EG

Leichtathletikfest für Kinder in Teufen

Über 300 Kinder zog es nach Teufen, um am 8. Sämtismeeting ihr Leistungsvermögen im Wettkampf umzusetzen. Bei besten Bedingungen gelangen vielen Athleten nationale Spitzenergebnisse. Auch der Teufner Leichtathletik-Nachwuchs glänzte und holte insgesamt 9 Medaillen.

Der erfolgreiche Teufner Leichtathletik-Nachwuchs. Fotos: Hans Koller



Den einzigen Sieg erreichte Anna Menzi im Sprint, in ihrem Sog wuchs auch Jenice Koller mit Rang 2 über sich hinaus. Weitere 2. Plätze belegten bei den Jüngsten Anna Menzi im Weitsprung sowie Jenice Koller im Ballwurf. Bei den jüngsten Knaben überraschte Roman Frischknecht mit Platz 2 im Ballwurf. Lena Marie Rosenfelder verblüffte mit Rang 2 im

Kugelstossen. Julia Simmchen gewann Bronze über 60m Hürden sowie im Hochsprung mit beachtlichen 1.40m.

Priska Nef gewann mit knappem Rückstand Silber im Speerwurf. НК.

Hinten von links nach rechts: Riva Kurdi, Jenice Koller, Sophia Lindenmann, Loa Pfändler. Vorne: Anna Menzi und Luzia Giger.



Die Harmoniemusik unterwegs im Entlebuch

Anlässlich des 140-Jahr-Jubiläums mit Neu-Uniformierung der Musikgesellschaft Flühli verbrachte die Harmoniemusik Teufen ein Septemberwochenende im Entlebuch, der Heimat ihres langjährigen Präsidenten Roland Bieri.

Am Samstag genossen die Teufner den «Waldemme-Abend» im Festzelt, musikalisch unterlegt von der Brass Band MG Flühli und

mehreren anderen Musikvereinen sowie Gesangsgruppen aus der Region.

Roland Bieri, der hier in seiner Jugendheimat zur Blasmusik gefunden hatte, durfte als krönenden Abschluss den Gesamtchor dirigieren. Dieser spielte und sang den von Roland Bieri einst selbst komponierten Flühli-Marsch aus dem Jahre 1974, welcher beim Publikum für beste Stimmung sorgte.

Am Sonntag untermalte die Harmoniemu-

sik Teufen den traditionellen Gottesdienst im Festzelt, mit Fahnen- und Uniformweihe. Den Frühschoppen bestritt die HMT mit ihrem Oktoberfestprogramm – zum Gaudi des Publikums in farbenfrohen Dirndl und Lederhosen.

Den Abschluss des erlebnisreichen Wochenendes bildete der Festumzug bei prächtigem Sonnenschein.

Karin Christen



In Dirndl und Lederhosen am Festumzug. Fotos: Vreni Graf und Tamara Brun



Wieder Wetterglück für die Schafschau

Bereits um acht Uhr in der Früh wurden am 20. September auf dem Zeughausplatz die ersten Schafe abgeladen und durch die Klauenwaschanlage in die Koppel getrieben. Das Wasserbad enthält Desinfektionsmittel gegen übertragbare Klauenkrankheiten.

Nicht alle Schafe lassen sich ohne Widerstand anbinden.

Bis zum Mittagessen war die Prämierung der insgesamt 193 Tiere abgeschlossen. Anschliessend erfolgte die Kür der Miss Teufen.

Das Resultat war keine grosse Überraschung: Das weisse Alpenschaf «Josy» war schon letztes Jahr zur «Miss Teufen» ernannt worden. Es gehört Trudi und Roland Schiess.

Ein weiterer Höhepunkt war die Wahl der

Leistungsaue 2014. Christian Vetsch, Präsident der Schafzuchtgemeinschaft, übergab den Wanderpreis für das leistungsfähigste Mutterschaf.

Das Publikum beobachtete die Prämierungen oder genoss beim warmen Spätsommerwetter die Festwirtschaft mit dem legendären Lammgulasch. Den Abschluss bildete traditionell der Schauabend im Restaurant Jägeri.

Text und Fotos: Erich Gmünder

Spielnacht wieder gut besucht



Die coolen Spiele faszinierten auch die Erwachsene. Foto: AG

Spannend, lustig, rasant, aber vor allem gesellig war die fünfte Spielnacht der Ludothek am 13. September im Kirchgemeindehaus. Etwa 30 Kinder und 20 Erwachsene nutzten die Gelegenheit, um die neusten Spiele kennen zu lernen.

So richtig rund ging es beim Bobycar-Rennen zu und her. Eingeteilt in drei Altersklassen, sausten die 19 Teilnehmer rasant die vorgegebene Strecke runter. Charlie war der Sieger, er

brauchte für die Runde um das Sekundarschulhaus Hörli gerade mal 30,06 Sekunden.

Im Kirchgemeindehaus Hörli ging es spannend weiter. Eines der beliebtesten Spiele bei den Kindern ist immer noch der Werwolf. Auch diesmal gab es ein Spiel zu gewinnen. Ausgetragen wurde der Wettbewerb mit dem Brettspiel Camel up, dem Spiel des Jahres 2014. Siegerin hier war Chiara Casasola.

Die Curry Queens von Teufen waren für das leckere Essen besorgt.

Alexandra Grüter

Erste Crazy Disco in der Hechtremise

Am Samstag 13. September verwandelte sich die Hechtremise in eine Disco. Lasershow, Rauch und coole Musik zogen an diesem Abend über siebzig Jugendliche an. Der günstige Eintritt und der fehlende Konsumzwang lockten die Jungen an. Draussen wurden Finnenkerzen angezündet, und die Jungen standen zusammen, schwatzten und lachten.

Das junge Team der Crazy

Disco wünschte sich einen Abend ohne Alkohol und ohne teuren Eintritt. So suchten sie Sponsoren, die ihre Idee unterstützten, engagierten einen DJ und sorgten für professionelles Licht und Sound. Mäggi Müller an der Kasse sowie einige Eltern standen bereit, falls es Schwierigkeiten geben würde. Das war an diesem Abend aber nicht der Fall.

Alexandra Grüter



Die Mädchen genossen den engen Kontakt mit den vierbeinigen Freunden.

Foto: zVg.

Reitwochenende der besonderen Art

18 pferdebegeisterte Mädchen aus Teufen beteiligten sich am Reitwochenende in Heiden. Ziel war es, die Gemeinschaft untereinander zu fördern und die Mädchen mit einem erlebnispädagogischen Programm herauszufordern.

Das Pferde-Erlebniswochenende war ein Projekt der Kinder- und Jugendarbeit Teufen unter der Leitung von Stefanie Bertschi

– welche für die Mädchenarbeit in Teufen zuständig ist – und in sehr enger Zusammenarbeit mit Anne Senn, welche ebenfalls in der KJAT arbeitet.

Das Projekt wurde zusammen mit der Little Star Ranch in Heiden realisiert, welche verlässliche, treue Pferde besitzt und für dieses Projekt sofort begeisterungsfähig war – vielen Dank!

pd.



Cooler Musik und künstlicher Rauch durchdringen die Hechtremise. Foto: AG



Das Orchester Camerata Helvetica wurde von Urs Schneider gegründet. Foto: zVg.

Die Symbiose: Klassik und Jazz

Camerata Helvetica und Markus Bischof Trio: Uraufführung von «Oxymoron».

Der Teufner Pianist Markus Bischof hat im Auftrag des Dirigenten Urs Schneider eine Suite für Jazz-Trio und klassisches Streichorchester komponiert. Ein spezieller musikalischer Höhepunkt steht uns mit diesem Dialog zwischen klassischem Orchester und Jazz-Trio bevor.

Gegenwärtig manifestiert sich die musikalische Tätigkeit des Pianisten Markus Bischof hauptsächlich in seinem Trio, aber auch bei Solo-Konzerten mit spannenden und subtilen Eigenkompositionen, bearbeiteten Jazz-Standards und Zitaten aus klassischer Musik, in denen die Liebe zu differenzierter

Harmonik und zum Impressionismus durchschimmert.

Das Stück «Oxymoron» ist eine Folge von sieben Einzelkompositionen. Wie bei einem Jazzkonzert bilden verschiedene Tempi und Grooves die Dramaturgie. So gibt es Latin-basierte Stücke, Balladen, gerade und swing-phrasierte Musik.

Das Zusammenspiel zwischen Trio und Orchester ist als Dialog gestaltet, wobei die Themen von beiden zitiert werden, das Orchester aber oft die Introduktionen und Interludien spielt und die Kulisse zu den Improvisationsteilen des Trios bildet.

Urs Schneider, der Dirigent, dessen Markenzeichen stets auch das Engagement für das zeitgenössische Schweizer Musikschaffen und Begegnungen mit andern Musikstilen war, hat das Werk in Auftrag gegeben und hebt es mit seinem Orchester, der Camerata Helvetica, aus der Taufe.

Umrahmt wird die Uraufführung mit Kompositionen von Franz Schubert und Antonin Dvorák. Eintritt: Fr. 25.–/Fr. 20.– Mitglieder Lesegesellschaft/Fr. 10.– Jugendliche bis 16 Jahre. Kein Vorverkauf, keine Platznummerierung. Abendkasse ab 18.30 Uhr. pd.

→ Grubenmannkirche, Samstag, 1. November, 19.30 Uhr



Der Teufner Jazzpianist und Komponist Markus Bischof. Archivfoto: EG

Teufner Fotograf mit neuen Wandkalendern

Auch dieses Jahr hat Hans Zürcher zwei neue Wandkalender drucken lassen: «Tüüfe 2015» mit 13 stimmungsvollen Fotografien von unserer Gemeinde, und «Sennisch 2015» mit Aufnahmen aus dem bäuerlichen Leben des Appenzellerlandes.

Unter www.hanszuercher.ch können die einzelnen Monatsblätter besichtigt werden. Beide Kalender im Format A3 sind ab sofort in der Bibliothek oder beim Fotografen für Fr. 38.– erhältlich. Sie werden auch gerne zugesandt und können unter Tel. 071 333 34 17 oder hanszuercher@gmx.ch bestellt werden.



Schwoof mit DJAMMY im Baradies

Ueli Näf verwandelt das Baradies zweimal im Jahr in eine Tanzbar!

Alle Tanzfreudigen und Barsteher sind herzlich eingeladen, ihr Tanzbein zu schwingen oder auch nur zu wippen!

Wir freuen uns auf regen Besuch an diesem Herbst-Rock-Reggae-Soul-Funk-Latin-Worldmusic-Abend.

→ Baradies Bar, Freitag, 24. Oktober, ab 21 Uhr.
Kollekte

Nordkorea - Ein Land öffnet sachte seine Türen

Katharina Zellweger, in Teufen geboren und aufgewachsen, berichtet von ihren Erfahrungen als langjährige Expertin über das Leben, Land und Leute in Nordkorea.

Nordkorea, offiziell demokratisch, wird diktatorisch regiert und gilt als das weltweit restriktivste politische System der Gegenwart. Vom normalen Alltag der Menschen dort ist wenig bekannt. Die fragte Spezialistin reis-

te seit 1995 unzählige Male nach Nordkorea und lebte als Leiterin des DEZA, der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes, während fünf Jahren in Pjöngjang (2006 – 2011).

Heute lehrt und forscht Katharina Zellweger an der Universität Stanford, Kalifornien. Daneben organisiert und begleitet sie Studienreisen nach Nordkorea und unterstützt Projekte für Behinderte oder Heimkinder.

Ihre Erzählungen und Bilder ermöglichen spannende Einblicke hinter die Kulissen eines strengen Regimes und einer fremden Welt.

→ Baradies Bar, Freitag, 31. Oktober, 20.15 Uhr.
Kollekte



Katharina Zellweger. Foto: EG



Der Organist Christoph Wartenweiler an der Orgel der Grubenmann-Kirche. Foto: EG

Orgelfreunde: Bach-Konzert in Teufen

Die St.Galler Orgelfreunde (www.ofsg.org) engagieren sich für die Orgel, für ihre Musik und ihre Geschichte. Dreimal pro Jahr trifft man sich für ein kommentiertes Konzert, einmal jährlich wird eine eintägige Reise zu interessanten Instrumenten durchgeführt.

Unser Programm dient auch der Fortbildung von Organistinnen und Organisten. Christoph Wartenweiler, Organist in Frauenfeld und Pfarrer Karl Graf aus St.Gallen gestalten das Thema «Advent und Weihnachten bei Johann Sebastian Bach».

Die St.Galler Orgelfreunde laden die Bevölkerung von Teufen und Umgebung herzlich zu diesem Anlass ein. Das kommentierte

Oktober 2014

4. Samstag, Sammelstellen Abfall ab 7.00 Uhr

Grünabfälle-Sammlung

4. Samstag, Dorfplatz 8.00 – 12.00 Uhr

Frischmarkt

21. Dienstag, ev. Kirchgemeindehaus 14.30 Uhr

Seniorentreff Musik und Lieder mit «Kaktus»

24. Freitag, Baradies Bar 21.00 Uhr

Schwoof mit DJammy

25. Samstag, Sammelstellen Abfall ab 7.00 Uhr

Altpapier- und Kartonsammlung Pfadi Attila

29. Mittwoch, evang. Kirche 19.30 Uhr

Advent- und Weihnacht bei J.S. Bach

Orgelkonzert

31. Freitag, Baradies Bar 20.15 Uhr

Katharina Zellweger berichtet über Nordkorea

1. November Samstag, Friedhof 9.00 Uhr

Blumenrituale und Abschiedskultur

Forum Palliativ Care

1. November Samstag, ev. Kirche 19.30 Uhr

Uraufführung «Oxymoron»

Markus Bischof Trio und Camerata Helvetica

Ausstellungen

bis 5. Okt. Zeughaus

«Hebelwerke» Vito Bertin

12. – 19. Oktober Zeughaus

«Agenda aus dem Appenzellerland»

Vernissage Sonntag, 12. Oktober, 14 Uhr

26. Okt. – 12. November Zeughaus

Wie die Landschaft zu ihrem Namen kommt

Vernissage Sonntag, 26. Oktober, 14 Uhr

Konzert dauert etwa eine Stunde, der Eintritt ist frei, es wird keine Kollekte erhoben. pd.

→ Mittwoch, 29. Oktober 2014, 19.30 Uhr,
evangelische Kirche Teufen

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Oktober					
Ludothek	Spielabend Ludothek	Di	21.	20.00 Uhr	
	Spielnachmittag KGH	Mi	29.	14.00 Uhr	
Cevi	Jungchar und Fröschli Hecht/Cevihütte	Sa	25.	14.00 Uhr	
KJAT	Schülertreff Eleven Jugendtreff	Mi	1./22./29.	14.00 Uhr	
	Jugendtreff Eleven Jugendtreff	Fr	3./17./24.	19.00 Uhr	
	Kinderdisco Eleven Jugendtreff	Sa	25.	15.30 Uhr	
FG	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	23.	14.00 Uhr	
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	1.	17.00 Uhr	
Landfrauenverein	Hauptversammlung Lindensaal	Mi	29.	20.00 Uhr	
Pilzfrauen	Pilzkontrolle Schopf beim Zeughaus	So	5./12.	17.00 Uhr	
Samariterverein	Monatsübung Sportanlage Landhaus	Mi	22.	19.30 Uhr	
	Samariter Jugendgruppe Help Sportanlage Landhaus	Fr	24.	18.30 Uhr	
EV Tobel	Biberbacken für die ganze Familie	Sa	25.	13.45 Uhr	
	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	30.	9.00 Uhr	
Alte Garde	Höckabend Restaurant Beckehüsli	Mo	13.	20.00 Uhr	
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	18.	7.30 Uhr	
Kirchen	Bibelkaffee KGH Hörli	Mi	15.	14.00 Uhr	
	anKlang-Gottesdienst «Fraylachs» ev. Kirche	So	18.	17.00 Uhr	
	Chrabbelgruppe KGH Hörli	Mi	22.	15.00 Uhr	
	Jugendprojekt Timeline Infos: facebook.com/Timeline	Sa	25./ Fr 31.		
	Ökum. Kontaktmittag Restaurant Linde	Fr	31.	11.30 Uhr	
	Ökum. Chinderfür KGH	Fr	31.	16.30 Uhr	
Pro Juventute	Mütter- Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	28.	9-11 Uhr	
	Mütter- Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43	Di	7./21.	9-11 Uhr	
Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde wöchentlich	Di	jeweils	14.00 Uhr	
	Pilates für Senioren LH wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils	9.00 Uhr	
Infos:Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im Oktober:</i>				
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	27.	17.10 Uhr	
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Bächli	Mo	13./27.	9.00 Uhr	
	Ökum. Bibelkreis Grünastrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi	15./29.	9.30 Uhr	
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	20.	14.00 Uhr	
	Englisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	20.	16.00 Uhr	
	Italienisch Konversation Unterrain 15 (Humbel)	Mi	8./22.	9.00 Uhr	
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	27.	9.30 Uhr	
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	7.	16.00 Uhr	
	Wandergruppe	Klingnauersee Bahnhof	Do	2.	7.20 Uhr
		Dem Rheinweg entlang Bahnhof	Do	2.	8.00 Uhr
		Voralpenwanderung Bahnhof	Do	16.	8.00 Uhr
Sibe Töbeli Bahnhof		Do	16.	9.30 Uhr	
Elefantenpark Zoo Zürich Bahnhof		Do	30.	8.00 Uhr	
Am Elefantenbach Bahnhof		Do	30.	8.00 Uhr	
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	27.	14.15 Uhr	



Die Sänger und die Waldhornbläser proben gemeinsam für den Unterhaltungsabend. Foto: EG

Ein Herbstfest mit dem Männerchor Tobel

«Halali und Rebensaft»: So lautet das Motto des diesjährigen Liedprogramms der Töbler Sänger unter der Leitung ihres Dirigenten Benno Walser.

Musikalisch passend zum herbstlichen Motto werden die Sänger von den Jagdhornbläsern Waldkauz AR begleitet. Ebenfalls mit von der Partie ist der Pianist Jörg Schoch.

Nach den Liedern und Melodien zu Jagd und Wein erfreut die Theatergruppe mit dem Schwank in zwei Akten «Lieber ledig und frei» von Barbara Fischer. Die Festwirtschaft und die reichhaltige Tombola sowie der musikalische Ausklang mit dem Wissbach-Trio am Samstag garantieren für Spass und Unterhaltung.

Die Saalöffnung erfolgt am Samstag um 18.15 Uhr und am Sonntag um 11.30 Uhr. Das bietet die Gelegenheit, das Mittag- oder Abendessen schon vor dem Programm zu geniessen. Anmeldung für das Mittagessen vom Sonntag erwünscht. Die Platzreservierungen nimmt der Aktuar, Georg Winkelmann, ab 20. Oktober gerne telefonisch entgegen (11.30 – 13.30 Uhr und 18.30 – 20.30 Uhr, Tel. 079 442 85 06) oder per Mail: georg.winkelmann@greenmail.ch.

→ Lindensaal, Samstag, 8. November, 19.45 Uhr und Sonntag, 9. November, 13.30 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

Helewie



Das gutgelaunte Badi-Team. Fotos: EG

■ Der Teufner Bademeister **Albert Müller** ist kein Kind von Traurigkeit: Trotz der verregneten Badesaison blieb er stets die Ruhe selbst und machte gute Miene zum bösen (Wetter) Spiel. Das färbte offenbar auch auf sein Team ab. Die zu Spässen aufgelegten Frauen und Männer stellten sich zum Ende der Badesaison dem Fotografen der Tüüfner Poscht für ein Erinnerungsbild zur Verfügung.



Daniela und Urs Imper-Manser umringt von Gästen und Feuerwehrkollegen.

Foto: Daniele Gadoni

■ Stets gut gelaunt ist auch die Gastgeberin vom Hotel Anker: **Daniela Imper**. Ja, Sie haben richtig gelesen: Die Marke **Daniela Manser** hat sie durch Trauung mit **Urs Imper** mit einem neuen Namen eingetauscht. Ihren Humor und spritzigen Charme hat sie jedoch behalten und an der Hochzeit gleich unter Beweis gestellt, als sie von den Feuerwehrkollegen ihres frisch Angetrauten zum Büchsenwerfen resp. -spritzen herausgefordert wurde. Sie löste die Aufgabe mit Bravour – und steckte auch die Tatsache souverän weg, dass ihr Brautkleid dabei beinahe baden ging.



Anita und Chläus Dörig mit ihrem Liebesschlösschen. Foto: Waldeggkalender

■ Der neuste Schrei in Sachen Liebesbeweis sind sogenannte Liebesschlösschen, die man für seine Liebste/seinen Liebsten an einem prominenten Ort gut sichtbar anbringt. Auch auf der **Waldegg** oben.

Hier sind **Chläus und Anita Dörig** gleich mit dem guten Bei-

spiel vorangegangen. Hoffentlich wird die Waldegg nicht Opfer ihres Erfolgs. In Verona musste die Stadt die Schlösser aufbrechen. Das schmiedeiserne Tor des angeblichen Hauses von Romeo und Julia drohte einzustürzen, weil es so vollbehängt war.

■ Auf's Wirtschaften versteht sich von Berufs und der Herkunft wegen **Johannes Schläpfer**.

Der Nachkomme einer berühmten Teufner Textildynastie wurde von der Gemeinde an die Neuzuzügerbegrüssung eingeladen, weil er im Lauf der letzten zwölf Monate mit seiner Frau **Iris** in die Jugendheimat zurückgekehrt ist. Dass er sich mit Schulpräsidentin **Ursula von Burg** gleich über die Gründung einer «Talentklasse Wirtschaft» (analog Sportschule und Talentklasse Musik) unterhalten habe, ist reine Spekulation. Der Prorektor der Kanti Trogen pendelt seit neuestem von Teufen an die **Kanti Trogen**, wo er u.a. die Wirtschaftsabteilung leitet.



■ Am Nachwuchsschwingfest erwischte wir Kantonsrat **Reto Altherr**, der nicht nur die Wettkämpfe aufmerksam verfolgte, sondern auch Details wie die ausgelegten Kunststoffmatten, welche den Rasen schonen sollten, unter die Lupe nahm.

Der Grund, warum er es so genau wissen wollte: Altherr ist OK-Präsident des Kantonal-Schwingfestes 2017, das der TV Teufen anfangs Juli 2017 in Teufen ausgerichtet wird.

Notiert: Erich Gmünder



Johannes und Iris Schläpfer im Gespräch mit Schulpräsidentin Ursula von Burg (rechts).

Spitzenmedizin für Ihre Mobilität

Ganzheitlicher Ansatz



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an. Unser System der integrierten Versorgung – die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation – ist einmalig in der Schweiz.

BERIT KLINIK

TEUFEN

Berit Paracelsus Klinik AG
Steinweg 1, Niederteufen
PF 262, 9053 Teufen
Tel +41 71 335 06 06
Fax +41 71 335 06 33
berit@klinik.ch
www.klinik.ch



Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenk-Chirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulen-Chirurgie / Rehabilitations-Medizin / Anästhesie